

Vorlesungsverzeichnis WiSe 2019/20

Stand: 08.11.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Wintersemester 2019/2020

Beginn der Lehre: 07.10.2019

Ende der Lehre: 23.01.2020

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Seit dem Sommersemester 2018 erfolgt die Seminar-Anmeldung für belegpflichtige Veranstaltungen online über HIS/LSF. Online anmelden müssen Sie sich nur für Veranstaltungen mit dem Hinweis „Belegpflicht“

Beachten Sie hierzu die Anleitung und Hinweise auf unserer Homepage: <https://www.katho-nrw.de/muenster/studium-lehre/vorlesungsverzeichnis-modulhandbuecher/anmeldung-ba-sozarb-u-heilpaed/>

Das Anmeldeverfahren für das 18.3 der BA-Studiengänge entnehmen Sie bitte der jeweiligen Beschreibung im Vorlesungsverzeichnis. Die Anmeldung zum Modul 17 erfolgt über HIS/LSF ab dem 09.10.2019.

Master-Studierende melden sich bitte für die Seminare in den Modulen 4 und 5 an.

Viele Seminare sind offen für Studierende weiterer Semester und Studiengänge. Hinweise dazu finden Sie in den Veranstaltungstexten.

Bevorzugte Berücksichtigung bei Seminarplatzvergabe:

Als Studierende mit Kind und/oder pflegebedürftigen Angehörigen haben Sie die Möglichkeit, die Seminarwahlen vor Beginn des offiziellen Verfahrens durchzuführen. Bitte stellen Sie einen entsprechenden Antrag per E-Mail bei Frau Tafferner (Gleichstellungsbeauftragte).

In begründeten Fällen können auch Studierende mit Beeinträchtigung und chronischer Erkrankung an den vorgezogenen Wahlen teilnehmen. Hierfür stellen Sie bitte einen entsprechenden Antrag per Mail bei Frau Böing (Beauftragte für Inklusion und für die Belange von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung).

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/	Demir, Ayse	S	20	2	Di 18:00 - 19:30, woch	234
------------	--------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

B4.0.1.0

Hocharabisch I

Der Kurs ist an TeilnehmerInnen ohne Vorkenntnisse gerichtet. Er vermittelt systematisch das Alphabet mit den arabischen Schriftzeichen und wesentliche Anteile der hocharabischen Grundgrammatik, die im Zusammenhang des Kennenlernens wichtig sind. Am Ende des Kurses sollen die TeilnehmerInnen Eigennamen und bekannte Wörter lesen und verstehen können sowie sich mit ganz einfachen Sätzen auf Hocharabisch äußern können.

Diese Veranstaltung ist offen für Studierende aller Semester und Studiengänge.

B1/	Sperling, Julia	S	18	2	Mo 16:15 - 17:45, woch	135
------------	------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

B4.0.6.0

Gebärdensprache für Anfänger

Beginn: 21.10.2019

Diese Veranstaltung ist offen für Studierende aller Semester und Studiengänge.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.0.7.0	Bötticher, Gabriele	S	20	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Bötticher, Gabriele	S	20	2		Sa 10:00 - 17:30, Block	235
	Bötticher, Gabriele	S	20	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Bötticher, Gabriele	S	20	2		Sa 10:00 - 17:30, Block	235

Lernlust statt Lernfrust

Jeder kann sich noch an den einen Mitschüler erinnern, der NIE für Klausuren gelernt hat und dann doch die volle Punktzahl erreicht hat oder bei Referaten immer betont hat, dass er so aufgeregt sei und kein Wort herausbringen wird, um dann wie ein Vollprofi seinen Vortrag gehalten hat. Alles Genies? Eher unwahrscheinlich. Damit das Lernen erfolgreich ist und auch Spaß macht, werden in dem Seminar Wege aufgezeigt, um effektiv und effizient zu lernen. Gleichfalls werden konkrete Techniken zum Zeitmanagement und gegen Prüfungsangst vermittelt.

Inhalte:

- Die Sache mit der Lernmotivation!
- Welcher Lerntyp bin ich?
- Wie funktioniert gehirngerechtes Lernen?
- Welches Lernsetting ist für mich das richtige?
- Im Seminar mitschreiben und zuhören – wie geht das?
- Wie viel lernen ist gesund? – Die richtige Taktung von Lernen und Freizeit
- Welche Lern- und Memotechniken passen zu mir?
- Interessant Präsentieren, ohne weiche Knie und mit fester Stimme!
- Prüfungsangst adé!

Methoden: Einzel- und Kleingruppenarbeit, Übung, Diskussion, Feedback, Selbsterfahrung

Diese Veranstaltung ist offen für Studierende aller Semester und Studiengänge.

Blockveranstaltung vom 18.10.2019 - 18.10.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 19.10.2019 - 19.10.2019, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 25.10.2019 - 25.10.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 26.10.2019 - 26.10.2019, 10:00 - 17:30 Uhr, Raum 235

B1/ B4.0.4.0	Tölle, Ursula	S	1	n.V.
-------------------------	----------------------	----------	----------	-------------

wir bleiben

Mit dem Motiv „# wir bleiben“ drücken ehemalige Studierende (Alumni) ihr Interesse an einer Verbindung zur KathO aus. Welches sind die geeigneten Formen, diesen Kontakt zu gestalten? Wie baut die Hochschule ein Netzwerk von Theorie und Praxis, von Berufstätigen und Studierenden auf?

Gemeinsam entwickeln Studierende und Alumni mit Lehrenden, der Verwaltung, wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiter_innen Konzepte und geeignete Angebote, um so die „Schätze“ für die Einzelnen, die Hochschule und die Soziale Arbeit produktiv werden zu lassen.

Termine finden nach persönlicher Vereinbarung statt.

B1/ B4.0.5.0	Ader, Sabine	S	1	n.V.
-------------------------	---------------------	----------	----------	-------------

Koordination und Abstimmung der Supervision

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Rohleder, Christiane S 1 n.V.
B4.0.3.0
Koordination StEP Soziale Arbeit

M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Beermann, V 2 Fr 08:15 - 09:45, woch 136
B4.12.1.1.3 Christopher
Kinder- und Jugendhilferecht
Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

B1/ Beermann, Ü 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 136
B4.12.1.2.3 Christopher
Übung im Kinder- und Jugendhilferecht
Aktuelle Gesetzessammlung Jugendrecht erforderlich

B1/ Kannegießer, Anja V 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 136
B4.12.2.1.3
Sozialrecht mit Schwerpunkten im SGB II und SGB XII sowie SGB IX und BTHG
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Sozialgesetzbücher und legt Schwerpunkte auf Grundzüge der sozialen Sicherung (SGB II und SGB XII) sowie Rehabilitation und Teilhabe (SGB IX und BTHG).
Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 260
B4.12.2.2.3
Übung: Sozialrecht mit Schwerpunkten im SGB II, IX und XII (Gruppe 1)
Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle.
Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 131
B4.12.2.3.3
Übung: Sozialrecht mit Schwerpunkten im SGB II, IX und XII
Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle.
Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.

B1/ Kannegießer, Anja Ü 2 Sa 08:15 - 17:00, Block 131
B4.12.2.4.3

Kannegießer, Anja Ü 2 Sa 08:15 - 15:15, Block 131
Vorbereitung auf die Modulprüfung zur Grundsicherung - SGB II und SGB XII
Wiederholung und Vertiefung der Vorlesungsinhalte anhand praktischer Fälle als gezielte Vorbereitung auf die Modulklausur. Aktuelle Gesetzessammlung Sozialrecht erforderlich.
Blockveranstaltung vom 11.01.2020 - 11.01.2020, 08:15 - 17:00 Uhr, Raum 131
Blockveranstaltung vom 18.01.2020 - 18.01.2020, 08:15 - 15:15 Uhr, Raum 131

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.12.3.1.3 Familienrecht	Wilken, Bernhard	V	2			Mo 08:15 - 09:45, woch	136
Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.							
B1/ B4.12.3.2.3 Familienrecht	Wilken, Bernhard	Ü	2			Di 14:30 - 16:00, woch	136
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.							
B1/ B4.12.3.3.3 Familienrecht	Wilken, Bernhard	Ü	2			Di 16:15 - 17:45, woch	136
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand praktischer Fälle.							
B1/ B4.12.4.1.3	Middeke, Andreas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	131
	Middeke, Andreas	V	2			Fr 15:15 - 18:30, Block	131
Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis							
Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem VwVfG und dem SGB X mit Bezug zu den Grundrechten.							
Wöchentliche Veranstaltung ab dem 17.10.2019 + Blockveranstaltung am 17.01.2020							
Blockveranstaltung vom 17.01.2020 - 17.01.2020, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 131							
B1/ B4.12.4.2.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	Ü	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	131
Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem VwVfG und dem SGB X mit Bezug zu den Grundrechten nach dem GG. Vorlesungsbegleitende Übung anhand ausgesuchter Rechtsfälle mit Bezug zum Verwaltungsprozessrecht.							
B1/ B4.12.4.3.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	Ü	2			Mi 16:15 - 17:45, woch	131
Grundzüge des Verwaltungsverfahrens nach dem VwVfG und dem SGB X mit Bezug zu den Grundrechten nach dem GG. Vorlesungsbegleitende Übung anhand ausgesuchter Rechtsfälle mit Bezug zum Verwaltungsprozessrecht							

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.13.1.1.1 Rohleder, Christiane S 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 131
Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse, Gruppe 1

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen, wie „Handeln und Struktur“, „was sind soziale Probleme“, „Sozialstrukturkategorie Behinderung“ „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Armut“ u.a..

B1.13.1.2.1 Rohleder, Christiane S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 131
Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse, Gruppe 2

Seminarinhalt wie B1.13.1.1.1

B1.13.1.3.1 Wernberger, Angela S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 131
Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse, Gruppe 3

Seminarinhalt wie B1.13.1.1.1

B1.13.4.1.1 Wernberger, Angela V 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136
Wernberger, Angela V 2 Fr 13:30 - 16:00, woch 136

Einführung in die empirische Sozialforschung

Soziale Arbeit als Wissenschaft bedarf eigener Forschungsarbeiten. Durch Forschung erhält sie Wissen über die Lebenswelt ihrer Klient*innen sowie die Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und kann die Wirkungen und Effekte ihrer Angebote und Unterstützungsmaßnahmen reflektieren und bewerten. Wie alle Sozialwissenschaften bedient sie sich hierzu der Methoden empirischer Sozialforschung.

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die unterschiedlichen Bereiche empirischer Sozialforschung. Ausgehend von den erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen empirischen Forschens werden sowohl quantitative als auch qualitative Forschungsmethoden vorgestellt und anhand aktueller und klassischer sozialwissenschaftlicher Studien anschaulich bebildert.

Das Seminar findet wöchentlich, mit einer einmaligen Blockveranstaltung am Freitag, 11.10.2019 von 13:30 bis 16:00 Uhr, statt.

B4.13.1.1.1 Rohleder, Christiane S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 131
Rohleder, Christiane S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 131

Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit - Einführung in die Gesellschaftsanalyse

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen, wie „Handeln und Struktur“, „was sind soziale Probleme“, „Sozialstrukturkategorie Behinderung“ „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Armut“ u.a..

Seminar 2 x wöchentlich vom 26.11.2019 - 23.01.2020.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1.14.1.1.1 Albers, Georg V 1 Mo 11:45 - 13:15, 14tägl 136
Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.

Beginn: 14.10.2019

B1.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 1 Mo 11:45 - 13:15, 14tägl 136
Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 1

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.

Beginn: 21.10.2019

B1.14.1.3.1 Albers, Georg Ü 1 Mi 10:00 - 11:30, 14tägl 136
Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 2

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.

Beginn: 16.10.2019

B1.14.1.4.1 Albers, Georg Ü 1 Mi 10:00 - 11:30, 14tägl 136
Politik und Praxis in der Sozialen Arbeit – Gruppe 3

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.

Beginn: 23.10.2019

B4.14.1.1.1 Albers, Georg V 1 Do 11:45 - 13:15, woch 131
Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik

Was ist Politik? Ist Heilpädagogik praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Heilpädagogik und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14.

Beginn 28.11.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 1 Do 14:30 - 16:00, woch 136

Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in M 14

Beginn 28.11.2019

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Katzer, Michael S 36 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 134

B4.15.1.1.3

Postmoderne und Entfremdung

Eine postmoderne Ethik kann als permanente kritische Denkbewegung verstanden werden, die sich gegen bestimmte Grundannahmen der Moderne (z. B. instrumentelle Vernunft) wendet. Schwerpunkt des Seminars ist die Thematisierung der Rolle des moralischen Subjektes und dem innewohnenden Impuls moralisch zu handeln, sowie Phänomene der Entfremdung und Resonanz als Weiterführung der kritischen Theorie für die Felder Heilpädagogik und Soziale Arbeit zu diskutieren und operationalisieren.

Grundlegende Literatur:

Zygmunt Bauman (1995): Postmoderne Ethik. Hamburger Edition, Hamburg.

Hartmut Rosa (2016): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Suhrkamp Verlag, Berlin.

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.15.1.2.3	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Fr 14:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Sa 10:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Fr 14:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Sa 10:00 - 18:30, Block	134

Ethik der Existenz, Gruppe 1

„Für existenzielle Fragen gibt es keine App“. So war Anfang 2014 ein langer Artikel in der „ZEIT“ überschrieben: Berichtet wurde dort von praktischen Versuchen aus der Arbeitswelt unter der Prämisse, dass nur derjenige, der sich selbst beherrscht, auch seinen Job beherrschen kann. Voraussetzung dafür aber ist ein „richtiger“ Umgang mit dem *eigenen* Leben. Darum soll es in diesem Seminar gehen, um die Entdeckung von Werten und Einstellungen, die uns nicht nur helfen, ein begründetes Verhältnis zu uns selbst zu gewinnen, sondern, mit Blick auf das, was wir als unsere Verantwortlichkeiten begreifen lernen, uns auch zu verändern. Ausgehend von Sören Kierkegaard, dem Begründer existenziellen Denkens, über ausgewählte Positionen der klassischen Lebensphilosophie bis hin zu Entwürfen einer solchen rechten „Selbstsorge“ unter den Bedingungen der technischen Zivilisation reichen dabei die Themen.

Vorbesprechung und Themenvergabe: 18.10.2019, 14:00 - 18:00 Uhr, Raum 233

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

Blockveranstaltung vom 22.11.2019 - 22.11.2019, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 23.11.2019 - 23.11.2019, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 13.12.2019 - 13.12.2019, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 14.12.2019 - 14.12.2019, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.15.1.3.3	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Fr 14:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Sa 10:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Fr 14:00 - 18:30, Block	134
	Schwab, Hans- Rüdiger	S	36	2		Sa 10:00 - 18:30, Block	134

Ethik der Existenz, Gruppe 2

Text s.u. B1/B4.15.1.2.3

Vorbesprechung und Themenvergabe: 19.10.2019, 10:00 - 14:00 Uhr, Raum 233

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

Blockveranstaltung vom 10.01.2020 - 10.01.2020, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 11.01.2020 - 11.01.2020, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 17.01.2020 - 17.01.2020, 14:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 18.01.2020 - 18.01.2020, 10:00 - 18:30 Uhr, Raum 134

B4.15.1.1.3	Greving, Heinrich	S	60	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	136
--------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Heilpädagogische Ethik

In dieser Veranstaltung werden professionsethische Themen der Heilpädagogik begründet und diskursiv vertieft. Hierbei steht insbesondere die Wahrnehmung-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Hinblick auf ethische Themata in den jeweils relevanten Handlungsfeldern der Heilpädagogik im Mittelpunkt. Es sollen folglich Konzepte zum Umgang mit ethischen Problemsituationen, sowie Implementierungsmöglichkeiten ethischer Reflexionsprozesse in heilpädagogischen Organisationen kennengelernt und diskutiert werden. Grundlegend werden hierzu ethische Referenztheorien, sowie unterschiedliche professionsethische Theorien vorgestellt und auf ihre Relevanz für professionelles Handeln überprüft.

Hinweis: Das Seminar "Heilpädagogische Ethik" muss von allen HP-Studierenden entweder im WS oder im SoSe *zusätzlich* belegt werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 36 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 233

B4.15.2.1.3

Einführung in die christliche Sozialethik

Als im 19. Jh. die „soziale Frage“ der Massenarmut der Arbeiterklasse entstand, haben katholische und evangelische Kirche auf jeweils eigene Art und Weise versucht, nicht nur eine caritative, sondern auch eine sozialetische und politische Antwort zu geben. Diese sozialetische Tradition prägt auch heute die christlichen Wohlfahrtsverbände und damit alle sozialen Dienste in kirchlicher Trägerschaft. Das Seminar gibt eine Einführung in die Prinzipien der katholischen Soziallehre (Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit) und in Positionen der christlichen Sozialethik zu aktuellen sozialpolitischen Fragen.

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

B1/ Tafferner, Andrea S 15 2 Mo 09:00 - 16:30, Block 260

B4.15.2.2.3

Tafferner, Andrea S 15 2 Di 09:00 - 16:30, Block 260

Tafferner, Andrea S 15 2 Mi 09:00 - 16:30, Block 260

Tafferner, Andrea S 15 2 Do 09:00 - 21:00, Block 260

Tafferner, Andrea S 15 2 Fr 09:00 - 13:00, Block 260

Kontaktseminar Option für die Armen

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter_innen, Heilpädagog_innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KatHO NRW, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen dient. Dabei dient das von der Katholischen Kirche Lateinamerikas geprägte Prinzip der „Option für die Armen“ als Wegweiser. Das Thema für das Kontaktseminar 2020 lautet "Armut, Arbeitsbedingungen und Konsum". Wir werden uns vor allem mit der Ausbeutung von Arbeitsmigrant*innen in Deutschland befassen.

Das detaillierte Programm für das Kontaktseminar 2020 ist auf der ILIAS Plattform/Modul 15 zu finden.

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

Blockveranstaltung vom 10.02.2020 - 10.02.2020, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 11.02.2020 - 11.02.2020, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 12.02.2020 - 12.02.2020, 09:00 - 16:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 13.02.2020 - 13.02.2020, 09:00 - 21:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 14.02.2020 - 14.02.2020, 09:00 - 13:00 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schäper, Sabine S 36 2 Do 10:00 - 11:30, woch 134

B4.15.2.3.3

Behinderung und Menschenrechte

Die UN-Behindertenrechtskonvention hat wichtige Anstöße nicht nur für die Weiterentwicklung von Unterstützungsarrangements, sondern auch für die professionsethische Entwicklung gegeben. Wir gehen in diesem Seminar der Frage nach, wie sich eine menschenrechtliche Orientierung auf das berufliche Selbstverständnis und den Umgang mit ethischen Konflikten und Dilemma-Situationen in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen auswirkt und welche Denk- und Handlungsoptionen eine Orientierung an der UN-Behindertenrechtskonvention gerade für kritische Situationen bereit hält.

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

B1/ Notzon, Swantje S 36 2 Mo 09:30 - 12:30, Block 235

B4.15.2.4.3

Notzon, Swantje S 36 2 Di 09:30 - 16:30, Block 235

Notzon, Swantje S 36 2 Mi 09:30 - 16:30, Block 235

Notzon, Swantje S 36 2 Do 09:30 - 16:30, Block 235

Notzon, Swantje S 36 2 Fr 09:30 - 12:30, Block 235

Ethik in der Medizin

Alle an der medizinischen Versorgung beteiligten Berufsgruppen sind regelmäßig mit ethischen Fragestellungen konfrontiert. In diesem Seminar wollen wir uns mit typischen Entscheidungs- und Konfliktsituationen sowie den Grundprinzipien ethischen Handelns in der Medizin beschäftigen. Mögliche Schwerpunkte sind ethische Entscheidungsfindung bei psychischen Erkrankungen, Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen sowie Herausforderungen der Medizinethik durch aktuelle und zukünftige technische Entwicklungen. Weitere Schwerpunkte richten sich nach den Interessen und Erfahrungen der Teilnehmenden.

Hinweis: Das Modul 15 geht über zwei Semester. In einem Seminar muss eine Studienleistung, in einem anderen die Modulprüfung (Referat oder Hausarbeit) erbracht werden. Was in welchem Semester erbracht wird, ist Ihre freie Wahl. Ob Sie ein Seminar aus 15.1. oder aus 15.2. besuchen, ist auch Ihre freie Wahl. Im WS 2019/20 kann nur ein Seminar in M 15 besucht werden. (Die "Heilpädagogische Ethik" ist nur für den Studiengang HP zusätzlich zu belegen.)

Blockveranstaltung vom 03.02.2020 - 03.02.2020, 09:30 - 12:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 04.02.2020 - 04.02.2020, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 05.02.2020 - 05.02.2020, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 06.02.2020 - 06.02.2020, 09:30 - 16:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 07.02.2020 - 07.02.2020, 09:30 - 12:30 Uhr, Raum 235

M16 Persönlichkeit – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.16.1.1.3	Hagencord, Rainer	S	20	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S	20	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	
	Hagencord, Rainer	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	

Warum Tiere den Menschen gut tun und wir ihnen nicht

In unserer Gesellschaft gibt es nur noch zwei Kategorien von Tieren: Die einen verwöhnen wir mit Haustierfutter, und die anderen werden dazu verarbeitet. Dabei sind unsere Mitgeschöpfe weder die besseren Menschen noch Rohlinge der Fleisch-, Eier- und Milchindustrie. Was sind sie dann? Dieser Frage gehen wir im Seminar nach und beschäftigen uns mit verhaltensbiologischen, philosophischen und theologischen Zugängen. Auch werden wir im Haus Mariengrund und im Zoo arbeiten.

Verfahren der Platzvergabe: Das Seminar ist in Kombination mit der Teilnahme am Seminar von Frau Prof. Menke zu "Tiergestützter Pädagogik und Therapie" in Modul 7 für die Heilpädagogik erwünscht. Die Anmeldung für das Seminar in M 16 erfolgt über die Seminareinteilung in M 7 über HIS. Wer sich dort dafür anmeldet, wird auch automatisch für das Seminar in M 16 von Rainer Hagencord angemeldet. Sollten noch Plätze frei bleiben, werden beide Seminare für den BASA geöffnet. Die Seminare werden im SoSe für den BASA erneut angeboten.

18./19.10. und 15.11.2019 im Haus Mariengrund

16.11.2019 im Zoo

Im WS kann nur 1 Seminar in M 16 besucht werden.

Blockveranstaltung vom 18.10.2019 - 18.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 19.10.2019 - 19.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum

B1/ B4.16.1.2.3	Tafferner, Andrea	S	35	2		Di 10:00 - 11:30, woch	233
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Menschenwürde am Lebensanfang - Gruppe 1

„Kinder machen“ hat Andreas Bernard (2014) sein Buch über die neuen Methoden der Fortpflanzungsmedizin genannt: Die Befruchtung im Labor gleiche einem Herstellungsprozess. Welche Auswirkungen haben die Machbarkeiten in der Biomedizin auf unser Verständnis von Menschsein? Am Beispiel der Reproduktionsmedizin, der Präimplantationsdiagnostik, der Pränataldiagnostik und dem Schwangerschaftsabbruch befasst sich dieses Seminar u.a. mit der Bedeutung von Personalität und Menschenwürde und dem Verständnis von Gesundheit und Krankheit im Kontext von Biomedizin und Bioethik am Lebensanfang.

Im WS kann nur ein Seminar in M 16 besucht werden.

B1/ B4.16.1.3.3	Tafferner, Andrea	S	35	2		Mo 11:45 - 13:15, woch	233
----------------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Menschenwürde am Lebensanfang - Gruppe 2

Seminarinhalt wie B1/B4.16.1.2.3

Im WS kann nur ein Seminar in M 16 besucht werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

B4.16.1.4.3

Menschenwürde im Alter und am Lebensende

Für den Philosophen Romano Guardini ist das Alter „Leben von eigener Art und eigenem Wert. Wohl bedeutet es die Annäherung an den Tod; aber auch der Tod ist ja noch Leben.“ (R. Guardini, Die Lebensalter, Kevelaer 2008, 93) Das Seminar widmet sich dem Nachdenken über das Altern (auch verbunden mit Demenzerkrankung und Pflegebedürftigkeit) und den Diskursen über Menschenwürde am Lebensende.

Im WS kann nur ein Seminar in M16 besucht werden.

B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.1.5.3

Grunddimensionen des Menschseins - Gruppe 1

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen und Grundfragen des Menschseins: Geboren werden und sterben, Individualität und Sozialität, Leiblichkeit, Sinnorientierung. Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit Geschichte, Begründung und Bedeutung von Personalität und Würde des Menschen. Ziel ist eine anthropologische Grundlegung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.

Im WS kann nur ein Seminar in M 16 besucht werden.

B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 233

B4.16.1.6.3

Grunddimensionen des Menschseins - Gruppe 2

Seminarinhalt wie B1/B4.16.1.5.3

Im WS kann nur ein Seminar in M16 besucht werden.

B1/ Tafferner, Andrea S 35 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

B4.16.1.7.3

Anthropologie des Wohnens

Kaum etwas prägt die Alltagswelt von Menschen so sehr wie das Wohnen. Einen Ort zu haben, wo man bleiben kann, eine Wohnung zu haben, ist ein Grundbedürfnis und ein Menschenrecht (vgl. Art. 25 Allgemeine Erklärung der Menschenrechte). In diesem Seminar werden wir uns mit dem Wohnen aus phänomenologischer und theologischer Perspektive befassen und konkrete Bereiche aus Sozialer Arbeit und Heilpädagogik aus anthropologischer Perspektive in den Blick nehmen (Wohnungslosenhilfe, Wohnen im Heim).

Im WS kann nur ein Seminar in M 16 besucht werden.

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Bonz, Jochen V 120 2 Do 08:15 - 09:45, woch 136

B4.17.1.1.1

Kultur im Spannungsfeld von Ästhetik und Ethnologie

'Kultur' ist ein Begriff, bei dem es sich eigentlich um zwei Begriffe handelt - ein ästhetisches Verständnis von Kultur und ein ethnologisches. Und beide Verständnisse werden sowohl in der Wissenschaft wie auch im Alltag miteinander vermischt und durcheinander gebraucht. Mit dem ästhetischen Kulturbegriff ist ein Verständnis von Kultur als einer gesellschaftlichen Sphäre gemeint, in der Ästhetik tradiert wird und ästhetische Erfahrungen möglich sind. Hier geht es um Kunst, um Ausdruck, um 'expressive culture'. Im ethnologischen Verständnis wird Kultur dagegen als 'whole way of life' aufgefasst, als Lebensweise, in welcher der Mensch als ein gesellschaftliches Subjekt vorkommt, das durch kollektiv gültige Kategorien des Wahrnehmens, durch geteilte Werte und gemeinsame Praktiken des Handelns bestimmt ist.

Im Zentrum der Vorlesung stehen einzelne, exemplarische Studien, in denen sich das ästhetische und das ethnologische Kulturverständnisse in besonders deutlicher Weise artikuliert und deutlich wird, in welchen Verhältnissen die beiden Phänomenbereich zueinander stehen können. Sind ästhetische Phänomene doch in Kulturen im Sinne von Lebensweisen eingelassen.

Zur Vorlesung wird eine Literaturliste mit Texten der in der Vorlesung behandelten Autor_innen ausgegeben. Zu diesen zählen Roland Barthes, Pierre Bourdieu, Judith Butler, Georges Devereux, Norbert Elias, Didier Eribon, Mario Erdheim, Erika Fischer-Lichte, Michel Foucault, Sigmund Freud, Clifford Geertz, Marie Gillespie, Stuart Hall, Bruno Latour, Claude Lévi-Strauss, Janice Radway, Ingeborg Weber-Kellermann, Paul Willis, Donald Winnicott.

Es können wahlweise die Vorlesung oder ein anderes M17.1-Seminar besucht werden.

B1/ Bonz, Jochen S 30 2 Do 16:15 - 19:30, 14tägl 235

B4.17.1.2.1

Der kulturelle Moment des Punk in Viv Albertines Autobiografie 'A typical girl'

Punk gilt als einer der großen Momente in der Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts. So schreibt Diedrich Diederichsen von einer mit Punk einhergegangenen „Umwertung aller Werte“ und Dick Hebdige leitet seinen für die Kulturforschung bis heute wichtigen Begriff 'style' aus einer semiotischen Analyse des Punk ab, in deren Zentrum ebenfalls der Umbruch steht: Plötzlich hieß zu applaudieren, die Band anzuspucken; zu tanzen, Andere zu schubsen; Texte voller offensichtlicher Schreibfehler wurden als die ideale Zeitung aufgefasst; man galt als Musiker, wenn man dilettierte; Klopfpulketten und Hundehalsbänder wurden als Schmuck aufgefasst; statt dezenter Schminke oder Haarfärbung, schminkte und färbte man sich extrem auffällig etc. Im Seminar befassen wir uns mit diesem Moment des Punk anhand der eindrücklichen Autobiografie der englischen Punk-Musikerin Viv Albertine. Das Buch lässt sich sowohl im englischen Original (Viv Albertine: Clothes, Music, Boys, London Faber & Faber 2015) wie auch in der deutschen Übersetzung gut lesen (Viv Albertine: A typical Girl, Berlin: Suhrkamp 2016).

Es können wahlweise die Vorlesung oder ein anderes M17.1-Seminar besucht werden.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Beginn der Veranstaltung: 17.10.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Bonz, Jochen S 30 2 Di 16:15 - 17:45, woch 134

B4.17.1.3.1

Teilnehmende Beobachtung - die Methode der ethnografischen Feldforschung

Die Wirklichkeit als etwas zu verstehen, über das man nicht schon alles weiss, sondern das einem in grundsätzlicher Weise noch nicht bekannt ist, das ist der Ansatz der Ethnografie. Die auch als Teilnehmende Beobachtung bezeichnete Methode des ethnografischen Feldforschens kommt aus der Beschäftigung der Ethnologie mit nicht-europäischen Gesellschaften. Heute werden mit diesem Ansatz alle möglichen sozialen Verhältnisse, die verschiedensten gesellschaftlichen Situationen, die unterschiedlichsten Lebenswelten untersucht. Für die Soziale Arbeit ist die Methode zentral.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit methodologischen und praktischen Fragen, die mit der Methode des ethnografischen Feldforschens einhergehen. Das Seminar arbeitet als Lektürekurs: Wir lesen und diskutieren eine Reihe einschlägiger Methodentexte, die den Ansatz erläutern und seine Möglichkeiten beschreiben. Dabei beschäftigen uns auch die Herausforderungen, die mit der Methode für die Forscher*in einhergehen. Sie resultieren daraus, dass hier die forschende Person mit ihrer Subjektivität als Instrument des Forschens dient. Entstehen in ihrem Erleben doch die Daten über das Feld. Erlebt sie doch die Befremdung an sich selbst. Der Methode wohnt eine interkulturelle Ethik inne. Aspekte einer interkulturellen Pädagogik leiten wir aus der Methode ab.

Die Seminarlektüre wird in der Form von Pdfs zur Verfügung gestellt. Bitte lesen Sie seminarbegleitend selbständig eine der Ethnografien von Florence Weiss (Gespräche am sterbenden Fluss, Die dreisten Frauen, Vor dem Vulkanausbruch); diese sind antiquarisch gut erhältlich.

Außerdem lesen Sie bitte zur Vorbereitung: Völter, Bettina: Verstehende Soziale Arbeit. Zum Nutzen qualitativer Methoden für professionelle Praxis, Reflexion und Forschung. In Forum Qualitative Sozialforschung 9(1) 2008 (online abrufbar)

Es können wahlweise die Vorlesung oder ein anderes M17.1-Seminar besucht werden.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

B1/ Brandewiede, Iris S 15 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 260

B4.17.2.1.1

Musik für's Handgepäck

Eine musikalische „Basis-Ausstattung“ kann man mit viel Spaß selbst lernen und für Menschen mit Beeinträchtigungen motivierend einsetzen. Einen guten Einstieg bieten populäre Lieder, Rhythmus-Übungen und Kreisspiele in vielen Variationen. Wenige Utensilien oder sogar der eigene Körper reichen aus, um eine musikalische Idee umzusetzen. Spielen, Geräusche machen, Ausprobieren: Es gibt viele Wege, gemeinsam in die Aktivität zu kommen. Beispiele aus dem Alltag einer Förderschule zeigen konkrete Möglichkeiten auf, das Gelernte praktisch umzusetzen. Erfahrungen der TeilnehmerInnen und ihre Ideen für das heilpädagogische Berufsfeld werden in die Veranstaltung aufgenommen.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.17.2.2.1	Simanski, Natascha	Ü	14	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2		Fr 15:00 - 19:30, Block	112
	Simanski, Natascha	Ü	14	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	112

Kunsttherapeutisches Arbeiten als Zugangsform in der (heil-)pädagogischen Praxis

Das Seminar bietet eine Einführung in theoretische Grundlagen der kunsttherapeutischen Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten in (heil-) pädagogischen Praxisfeldern. Der schöpferische Schaffensprozess in der kunsttherapeutischen Arbeit soll durch eine praktische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Materialien und durch begleitende Reflexion erlebbar werden.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Blockveranstaltung vom 10.01.2020 - 10.01.2020, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 11.01.2020 - 11.01.2020, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 17.01.2020 - 17.01.2020, 15:00 - 19:30 Uhr, Raum 112

Blockveranstaltung vom 18.01.2020 - 18.01.2020, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 112

B1/ B4.17.2.3.1	Springer, Johannes	Ü	30	2		Do 16:15 - 19:30, 14tägl	235
----------------------------	---------------------------	----------	-----------	----------	--	---------------------------------	------------

Pop-Videos - Eine Wahrnehmungsübung

Im Zentrum dieses Seminars wird die Analyse von Musikvideos stehen. Nach einer Einfluss- und Bedeutungsdel- le haben Musikvideos seit einigen Jahren wieder Konjunktur, nicht zuletzt befeuert durch den zunehmend partizi- pativen Modus zeitgenössischer Bewegtbildproduktion und die leitmedienhafte Bedeutung der kurzen Videoform im (jugendkulturellen) Social Web. Doch woher kommt diese Kunstform und welche Mediendispositive sind für ihr Existieren kennzeichnend? In welcher Weise verhandeln, reflektieren und prägen Popmusikvideos gesellschaftliche Verhältnisse und ihre Geschichte, Konflikte, Ideen von Zusammenleben, Alterität, Kritik? Wie figurieren Räu- me wie Ghettos oder Dörfer im Musikvideo, wie ist die Artikulation von Identitäten wie Geschlecht, Klasse, Ethnizi- tät und Alter angelegt und was passiert damit in der Rezeption? Das Seminar reflektiert dabei Diskussionen zum Status von Popkultur als Sensor und Katalysator gesellschaftlicher Stimmungen und übt im Besonderen Zugänge zur Analyse visueller Formen ein.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Beginn der Veranstaltung: 24.10.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.17.2.4.1	Nissen, Lena Ditte	Ü	20	2		Fr 15:30 - 19:30, Block	135
	Nissen, Lena Ditte	Ü	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135
	Nissen, Lena Ditte	Ü	20	2		Fr 15:30 - 19:30, Block	135
	Nissen, Lena Ditte	Ü	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135

Experimenteller Dokumentarfilm

In diesem Seminar verschaffen wir uns einen Einblick in das Genre des Experimentellen Dokumentarfilms. Ausgehend von meinen eigenen künstlerischen Filmen werden wir uns dem Thema annähern und im Laufe der beiden Blockseminare sowohl geschichtlich relevante Filme, aber vor allem eine ganze Reihe zeitgenössische experimentelle Dokumentarfilme ansehen und besprechen. Dabei werden wir zum zum Einen über Inhalte sprechen, spezifische formale Entscheidungen in Schnitt und Bildgestaltung besprechen, sowie der Frage nachgehen, was das Experimentelle vom Konventionellen unterscheiden kann und warum das interessant ist.

Für Filmfans, Experimentierfreudige und Neugierige!

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:30 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 22.11.2019 - 22.11.2019, 15:30 - 19:30 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 23.11.2019 - 23.11.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

B1/ B4.17.2.5.1	Bonz, Jochen	S	25	2		Di 08:15 - 09:45, woch	134
----------------------------	---------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Ethnografisches Erleben und Schreiben

Die ethnografische Feldforschung ist eine sozialwissenschaftliche Methode, die wie sonst keine andere Methode ein Verständnis davon ermöglicht, was sich eine Gruppe von Menschen als Lebensweise teilt. Die Annäherung an die andere Kultur ermöglicht die Methode durch die Nähe der feldforschenden Person zu den Menschen, über die sie forscht. Sie setzt darauf, Raum und Zeit miteinander zu teilen. Eine andere Bezeichnung für ethnografische Feldforschung ist deshalb auch Teilnehmende Beobachtung.

In diesem Kurs geht es darum, die Methode in einer praktischen Übung kennenzulernen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erleben des Feldes, dem Festhalten des Erlebens in einem Feldforschungstagebuch, und der auf dem Feldtagebuch basierenden ethnografischen Beschreibung konkreter Situationen.

Die Methode kann in der heilpädagogischen und sozialen Arbeit hilfreich sein, um sich auf die Lebenswelten der Menschen einzulassen, mit denen man arbeitet. Geübt wird dabei auch auszuhalten, etwas nicht zu verstehen. Es geht darum, zu üben, sich einzulassen ohne sich zu verlieren.

Anmeldung über HIS ab dem 09.10.2019.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Bonz, Jochen S 25 2 Mo 14:30 - 17:45, 14tägl 231

B4.17.2.6.1

Ethnografisches Erleben und Schreiben

Die ethnografische Feldforschung ist eine sozialwissenschaftliche Methode, die wie sonst keine andere Methode ein Verständnis davon ermöglicht, was sich eine Gruppe von Menschen als Lebensweise teilt. Die Annäherung an die andere Kultur ermöglicht die Methode durch die Nähe der feldforschenden Person zu den Menschen, über die sie forscht. Sie setzt darauf, Raum und Zeit miteinander zu teilen. Eine andere Bezeichnung für ethnografische Feldforschung ist deshalb auch Teilnehmende Beobachtung.

In diesem Kurs geht es darum, die Methode in einer praktischen Übung kennenzulernen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erleben des Feldes, dem Festhalten des Erlebens in einem Feldforschungstagebuch, und der auf dem Feldtagebuch basierenden ethnografischen Beschreibung konkreter Situationen.

Die Methode kann in der heilpädagogischen und sozialen Arbeit hilfreich sein, um sich auf die Lebenswelten der Menschen einzulassen, mit denen man arbeitet. Geübt wird dabei auch auszuhalten, etwas nicht zu verstehen. Es geht darum, zu üben, sich einzulassen ohne sich zu verlieren.

Ameldung über HIS ab dem 09.10.2019.

B1/ Bonz, Jochen S 20 2 Di 18:00 - 19:30, woch 135

B4.17.2.7.1

Kulturelle Praktiken - von uns und von anderen

In der Form einer Gruppendiskussion mit Praxisanteilen geht es in dieser Übung um einen Austausch zwischen den Teilnehmer_innen über kulturelle Praktiken, die von den Teilnehmenden gemocht und getan werden. Und es geht darum, was man über die kulturellen Praktiken der anderen denkt.

Ameldung über HIS ab dem 09.10.2019.

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

B1/ Winter, Bernward V 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 136

B4.18.1.1.3

Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in grundlegende Aspekte allgemeiner psychologischer und sozialpsychologischer Themen. Ziel ist die Vermittlung von Basiswissen zu den Bereichen soziale Wahrnehmen, Attribution, Interaktion und Verhalten in Gruppen aus psychologischer Sicht. Dabei orientiert sich die Auswahl der Themen an möglichen Anwendungsbezügen in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik, indem für die Beobachtung, Analyse und ggf. Modifikation von Verhalten psychologische Denkweisen als Unterstützung für den späteren Alltag angeboten werden.

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233

B4.18.2.1.3

Soziale Interaktion und Kommunikation

Da Interaktion und Kommunikation zum Ausgangspunkt der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik gehören, sollen sie in diesem Seminar aus (sozial-)psychologischer Sicht beleuchtet werden. Dazu gehören sowohl verschiedene Kommunikationsmodelle als auch Grundlagen der sozialen Interaktion wie Personenwahrnehmung und eigene Identität, aber auch Themen wie Macht und Beeinflussung. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Interaktion mit sog. „Neuen Medien“ gelegt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Fr 10:00 - 11:30, woch 131

B4.18.2.2.3

Verhalten und Dynamik in Gruppen und Teams

Die meisten Menschen verbringen viel Zeit in Gruppen, ob im privaten oder im professionellen Kontext, ob in Face-to-face-Situationen oder virtuell. Doch wie lassen sich Verhaltensweisen in Gruppen beschreiben, verstehen sowie bei Bedarf auch vorhersagen und beeinflussen? Gibt es Möglichkeiten, als Einzelne(r) Einfluss auf Gruppen zu nehmen? Wie entstehen Gruppennormen, die das Verhalten beeinflussen? Gibt es Unterschiede zwischen verschiedenen Arten von Gruppen? Diese und andere Fragen in Bezug auf Gruppen werden von unterschiedlichen Disziplinen (Pädagogik, Psychologie, Soziologie) untersucht und zu beantworten versucht. In diesem Seminar sollen Gruppen vor allem aus sozialpsychologischer Perspektive in den Blick genommen werden, um insbesondere den Zusammenhang zwischen individuellem und gruppenkonformem Verhalten zu verstehen.

B1/ Winter, Bernward S 40 2 Di 16:15 - 17:45, woch 135

B4.18.2.3.3

Psychologie der Radikalisierung

Dass sich Menschen radikalen oder gar extremistischen Gruppen zuwenden, hat zwar durch Berichte über aus Deutschland kommende IS-Kämpfer eine brisante Aktualität gewonnen, ist aber keineswegs ein neues Phänomen. Auch wenn häufig der Eindruck entsteht, es sei vor allem die klinische Psychologie bei der Erklärung solcher Phänomene gefragt, so sind sich ExpertInnen dennoch einig, dass sozial- und persönlichkeitspsychologische Theorien eher geeignet sind, dem Phänomen aus psychologischer Sicht näherzukommen. Diesen Ansatz verfolgt auch dieses Seminar: Vor allem sozialpsychologische Theorien und Modelle sollen genutzt werden, um die Anziehungskraft von radikalen Gruppen gerade auch auf junge Menschen zu beleuchten sowie Erklärungsansätze und Präventionsmöglichkeiten zu identifizieren.

B1/ Winter, Bernward Ü 40 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

B4.18.2.4.3

Einführung in grundlegende Aspekte psychologischer Themen

Diese Veranstaltung ist als vertiefende Übung zur Vorlesung "Menschliches Erleben und Verhalten im Spiegel psychologischer Theorien und Konzepte" konzipiert. In einer überschaubaren Lerngruppe können in einem interaktiven Setting Themen aus der Vorlesung intensiver besprochen und mit zusätzlichen Informationen angereichert werden. Darüber hinaus wird Raum für Verständnisfragen und einen möglichen Transfer in konkrete Handlungsfelder sein.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich S 42 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 134

B4.18.2.5.3

Herausforderndes Verhalten von Menschen mit und ohne kognitive Beeinträchtigung

Durch aggressives, selbstverletzendes, delinquentes oder anderweitig normabweichendes Verhalten gefährden Jugendliche & Erwachsene mit und ohne Behinderung ihre sozialen Beziehungen und Teilhabechancen. Solche herausfordernden Verhaltensweisen können, müssen aber nicht mit psychiatrischen Störungen einhergehen.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit

- Erscheinungsformen, der Epidemiologie und Erklärungsansätzen für herausforderndes Verhalten,
- der Lebenssituation der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen,
- diagnostischen Verfahren sowie therapeutischen und pädagogischen Interventionsmethoden,
- der Gestaltung von Unterstützung, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung, und der Zusammenarbeit von Hilfesystemen (z. B. Psychiatrie & Behindertenhilfe).

An selbstgewählten Fallbeispielen werden Sie die Übertragung und Reichweite von Konzepten und Vorgehensweisen ausprobieren.

B1/ Winter, Bernward S 16 2 Do 10:00 - 18:00, Block 234

B4.18.3.3.3

Winter, Bernward S 16 2 Fr 09:00 - 18:00, Block 234

Winter, Bernward S 16 2 Sa 09:00 - 17:30, Block 234

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab 16.07.2019 vor dem Studierendensekretariat aus.

Blockveranstaltung vom 19.09.2019 - 19.09.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 20.09.2019 - 20.09.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 21.09.2019 - 21.09.2019, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 234

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.18.3.4.3	Quarterman, Anette	S	16	2		Do 10:00 - 18:00, Block	234
	Quarterman, Anette	S	16	2		Fr 09:00 - 18:00, Block	234
	Quarterman, Anette	S	16	2		Sa 09:00 - 17:30, Block	234

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Wissen um die eigenen Stärken und auch „Schwächen“, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Hinzukommen müssen – neben der notwendigen fachlichen Kompetenz – zudem eine grundlegende Fähigkeit zur Kommunikation und zur Beziehungsgestaltung. U.a. sind dafür eine reflektierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel, eine flexible Rollenübernahme sowie Integrationsfähigkeit wichtige Voraussetzungen. Dieses Seminar ermöglicht die Erfahrung und Reflexion der eigenen, bereits vorhandenen und sinnvoll noch zu entwickelnden Kompetenzen mit Blick auf ein berufliches Handlungsrepertoire, das der eigenen Person entspricht.

Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab 16.07.2019 vor dem Studierendensekretariat aus.
 Blockveranstaltung vom 19.09.2019 - 19.09.2019, 10:00 - 18:00 Uhr, Raum 234
 Blockveranstaltung vom 20.09.2019 - 20.09.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 234
 Blockveranstaltung vom 21.09.2019 - 21.09.2019, 09:00 - 17:30 Uhr, Raum 234

B1/ B4.18.3.5.3	Brandl, Sarah Yvonne	S	16	2		Block	
----------------------------	---------------------------------	----------	-----------	----------	--	--------------	--

Institutionelle gruppenanalytische Selbsterfahrung

Veranstaltung vom 04. - 08.02.2020

04.02.2019: Raum 260
 05.02.2019: Raum 260
 06.02.2019: Raum 260
 07.02.2019: Raum 260
 08.02.2019: Raum 235

Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab 16.07.2019 vor dem Studierendensekretariat aus.
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.18.3.6.3	Brandl, Sarah	S	2			Fr 15:00 - 20:30, Block	235
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	2			Sa 09:00 - 18:00, Block	235
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	2			Fr 15:00 - 20:30, Block	235
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	2			Sa 09:00 - 18:00, Block	235
	Yvonne						

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen ohne vorab formulierte Aufgaben oder Vorgaben im Mittelpunkt stehen wird. Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten – in diesem Fall ermöglicht das Setting den Austausch über berufsbezogene Erfahrungen in der Praxis, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien in Bezug auf Vorstellungen vom zukünftigen professionellen Selbstverständnis. Im Hier-und-Jetzt erscheinen häufig Themen im Szenischen Kontext der Gruppe, wobei gruppenanalytisches Arbeiten sich auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht.

Bitte eigene Prüfungstermine beachten!

Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab 16.07.2019 vor dem Studierendensekretariat aus.

Blockveranstaltung vom 24.01.2020 - 24.01.2020, 15:00 - 20:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 25.01.2020 - 25.01.2020, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 31.01.2020 - 31.01.2020, 15:00 - 20:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 01.02.2020 - 01.02.2020, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

B1/ B4.18.3.7.3	Hinckers, Sarah	S	2			Fr 15:00 - 20:30, Block	235
	Hinckers, Sarah	S	2			Sa 09:00 - 18:00, Block	235
	Hinckers, Sarah	S	2			Fr 15:00 - 20:30, Block	235
	Hinckers, Sarah	S	2			Sa 09:00 - 18:00, Block	235

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

In dieser Veranstaltung können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen in Form von 90minütigen Sitzungen, in denen freies Sprechen ohne vorab formulierte Aufgaben oder Vorgaben im Mittelpunkt stehen wird. Die gruppenanalytische Praxis ist ein Austausch-Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten – in diesem Fall ermöglicht das Setting den Austausch über berufsbezogene Erfahrungen in der Praxis, Belastungen, aber auch Wünsche und Fantasien in Bezug auf Vorstellungen vom zukünftigen professionellen Selbstverständnis. Im Hier-und-Jetzt erscheinen häufig Themen im Szenischen Kontext der Gruppe, wobei gruppenanalytisches Arbeiten sich auf die unbewussten Aspekte der Gruppendynamik bezieht.

Bitte eigene Prüfungstermine beachten!

Die Platzvergabe erfolgt per Losverfahren, Wahlzettel liegen ab 16.07.2019 vor dem Studierendensekretariat aus.

Blockveranstaltung vom 24.01.2020 - 24.01.2020, 15:00 - 20:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 25.01.2020 - 25.01.2020, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 31.01.2020 - 31.01.2020, 15:00 - 20:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 01.02.2020 - 01.02.2020, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 235

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.18.3.8.3	Brandl, Sarah	S	10	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	260
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	10	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	260
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	10	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	260
	Yvonne						
	Brandl, Sarah	S	10	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	260
	Yvonne						

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

Schwerpunkt Begegnung mit Grenzverletzung, Trauma, Missbrauch

Die Begegnung mit Grenzverletzungen und Missbrauch ist ein oft irritierender Aspekt im Kontext beruflicher Erfahrungen - sei es durch den Kontakt mit traumatisierten Klienten oder durch Beobachtung von Übergriffen in Institutionen. In dieser Veranstaltung wird ein geschützter Reflexionsraum in gruppenanalytischen Sitzungen zur Auseinandersetzung mit traumabezogenen Themen geboten.

(Teilnahme auch für höhere Semester oder Masterstudierende möglich, hierfür bitte Anfrage an y.brandl@katho-nrw.de).

Blockveranstaltung vom 27.09.2019 - 27.09.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 28.09.2019 - 28.09.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 04.10.2019 - 04.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 05.10.2019 - 05.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 260

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

B1/ B4.19.1.1.3	Brandl, Sarah Yvonne	V	2	Di 10:00 - 11:30, woch	136
----------------------------	---------------------------------------	----------	----------	-------------------------------	------------

Grundlagen der Entwicklungspsychologie. Frühe Interaktion und psychische Strukturbildung

Inhalt: Grundlagen der Entwicklungspsychologie mit dem Schwerpunkt einer Entwicklung in sozialen Interaktionen. Entwicklung wird als lebenslanger dynamischer Veränderungsprozess betrachtet, dabei ist die Qualität der frühen Beziehungserfahrung ein wesentlicher Faktor für die psychische Strukturbildung und spätere Fähigkeiten in der Selbstregulation, dem Denken und der sozialen Beziehungsgestaltung. Es werden Konzepte aus der psychodynamisch orientierten Entwicklungspsychologie vorgestellt und in Beziehung zu sozialen Arbeitsfeldern gesetzt. Stichworte sind (Affektregulierung; Mentalisierung; Bindungstheorie, Kommunikation). Da frühe Erfahrungen in späteren Beziehungsgestaltungen häufig als Übertragungsphänomene reinszeniert werden, sind dies zugleich die Grundlagen für ein professionelles Arbeiten in Beziehungen.

Prüfungsrelevante Vorlesung.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah S 10 2 n.V.

B4.19.2.1.3 Yvonne

Entwicklungsgerechte Befragung von Kindern, Teil 2 (Gruppe 1)

Nicht wenige Kinder erleben häusliche Gewalt oder sexuelle Übergriffe. Ihre Befragung dazu stellt hohe Anforderungen an den Interviewer. Entwicklungspsychologische Aspekte sind genauso zu bedenken wie Erkenntnisse der Aussage- und Gedächtnispsychologie. Das Seminar vermittelt im ersten Teil neben theoretischem Hintergrund die Anwendung von Befragungstechniken im Gespräch mit Kindern kombiniert mit Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion.

Der erste Teil des Seminars fand im SS 2019 statt. Im zweiten Teil des Seminars werden die TeilnehmerInnen ihre erworbenen Kenntnisse jeweils in der Planung, Durchführung und Auswertung der videogestützten Befragung von Kindern anwenden.

B1/ Kannegiesser, Anja S 10 2 n.V.

B4.19.2.2.3

Entwicklungsgerechte Befragung von Kindern, Teil 2 (Gruppe 2)

Seminarinhalt wie B1/B4.19.2.1.3

B1/ Brandl, Sarah S 15 2 Mi 10:00 - 13:15, 14tägl 235

B4.19.2.3.3 Yvonne

Fachtexte lesen - Ein Lektürekurs zum kritischen Denken

Eine wichtige Basis für wissenschaftliches Arbeiten ist das Lesen und kritische Diskutieren von Fachtexten. Häufig erfolgt Wissensaneignung aber auf indirektem Weg - es kursieren Folien, Skripte oder Sekundärliteratur. Im Seminar gehen wir zurück zu den Originaltexten und diskutieren Aufbau, Logik und Argumentation. Damit bietet der Kurs auch eine Grundlage für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten.

Die ausgewählten Texte stammen aus 100 Jahren psychoanalytischer Entwicklungstheorie von Freud über Bowlby bis Fonagy.

Voraussetzung für die Teilnahme: LESEN !

Beginn: 16.10.2019

Diese Veranstaltung ist offen für alle Semester und Studiengänge.

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1/ Notzon, Swantje V 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 136

B4.20.1.1.3

Medizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik

Diese Vorlesung behandelt biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung. Die neurophysiologischen Grundlagen des Hörens und Sehens sowie motorischer, sprachlicher und kognitiver Fähigkeiten werden besprochen. An Beispielen wird erläutert, wie diese Fähigkeiten durch Krankheit und Behinderung beeinträchtigt werden können. Die soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst und die Arbeit als Heilpädagogin in medizinischen Einrichtungen werden thematisiert. Ausgewählte, besonders alltagsrelevante Erkrankungen (z. B. Krebs, koronare Herzkrankheit, Demenz und Schizophrenie) werden anhand von Fallbeispielen diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Notzon, Swantje Ü 40 2 Di 18:00 - 19:30, woch 235

B4.20.2.4.3

Übung zur Vorlesung „Medizinische Grundlagen“

Das in der Vorlesung Gelernte soll in dieser Übung vertieft werden. Die Kommunikation mit von Erkrankungen Betroffenen sowie im Team mit Ärzten und Pflegeern soll im Vordergrund stehen und in Rollenspielen praktisch geübt werden. Es besteht die Möglichkeit, auf einzelne Aspekte der Funktionsweise des Körpers und der Krankheitsentstehung detaillierter einzugehen.

B1/ Brandl, Sarah S 10 2 Mi 10:00 - 13:15, 14tägl 260

B4.20.2.1.3

Yvonne

Kunsttherapie und Familientherapie

Sowohl die Kunsttherapie als auch die Familientherapie ist lebendig, anspruchsvoll und erfordert Flexibilität in Methoden, Materialien und Denken. Im Tun erschließt sich leicht und nachvollziehbar, dass beide Therapieformen miteinander verknüpft sehr positive Synergien freisetzen. Familienkunsttherapie ermöglicht es Familien gestalterisch und spielerisch, sich als Familie zu entdecken. Gemeinsame Kompetenzen zeigen sich und können erweitert werden. Empathie und Individualität werden sichtbar. Talente und Ressourcen, aber auch Unterschiedlichkeiten und Konfliktpotential nehmen sich Raum, bilden sich ab und können kommuniziert werden. Familienkunsttherapie kann Anregung zu neuen Perspektiven und Sichtweisen geben, den Mut zu neuen Gedanken und Entscheidungen befördern. In der Gestaltung und dem gemeinsamen Prozess gelangt die Familie vielleicht zu ganz unerwarteten Lösungen und Reflexionen.

Der Therapieansatz ist geprägt durch eine systemische Grundhaltung, die die Probleme und Erkrankungen der behandelten Kinder und Jugendlichen in deren individuellen Kontext ihres aktuellen Lebensumfeldes setzt.

Ausgehend von aktuellen klinischen Erfahrungen in der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie,-psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikum Münster wird eine Kunsttherapie vorgestellt, die auf sehr vielfältige Weise neben Einzel- und Gruppentherapie in der stationären Behandlung eben auch durch Interaktionstherapie zwischen Mutter/ Kind, Vater/ Kind, Geschwistern und der gesamten Familie und in der Multifamilientherapie in die Behandlung unserer Kinder und Jugendlichen eingebunden ist.

Erstes Treffen am 09.10.2019 von 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 260.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Maas, Christiane S 10 2 Mi 10:00 - 13:15, 14tägl 260

B4.20.2.2.3

Kunsttherapie und Familientherapie

Sowohl die Kunsttherapie als auch die Familientherapie ist lebendig, anspruchsvoll und erfordert Flexibilität in Methoden, Materialien und Denken. Im Tun erschließt sich leicht und nachvollziehbar, dass beide Therapieformen miteinander verknüpft sehr positive Synergien freisetzen. Familienkunsttherapie ermöglicht es Familien gestalterisch und spielerisch, sich als Familie zu entdecken. Gemeinsame Kompetenzen zeigen sich und können erweitert werden. Empathie und Individualität werden sichtbar. Talente und Ressourcen, aber auch Unterschiedlichkeiten und Konfliktpotential nehmen sich Raum, bilden sich ab und können kommuniziert werden. Familienkunsttherapie kann Anregung zu neuen Perspektiven und Sichtweisen geben, den Mut zu neuen Gedanken und Entscheidungen befördern. In der Gestaltung und dem gemeinsamen Prozess gelangt die Familie vielleicht zu ganz unerwarteten Lösungen und Reflexionen.

Der Therapieansatz ist geprägt durch eine systemische Grundhaltung, die die Probleme und Erkrankungen der behandelten Kinder und Jugendlichen in deren individuellen Kontext ihres aktuellen Lebensumfeldes setzt.

Ausgehend von aktuellen klinischen Erfahrungen in der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikum Münster wird eine Kunsttherapie vorgestellt, die auf sehr vielfältige Weise neben Einzel- und Gruppentherapie in der stationären Behandlung eben auch durch Interaktionstherapie zwischen Mutter/ Kind, Vater/ Kind, Geschwistern und der gesamten Familie und in der Multifamilientherapie in die Behandlung unserer Kinder und Jugendlichen eingebunden ist.

Erstes Treffen am 09.10.2019 von 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 260.

B1/ Notzon, Swantje S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235

B4.20.2.3.3

Winter, Bernward Einführung in die Grundprinzipien der Kognitiven Verhaltenstherapie am Beispiel der Behandlung von Angststörungen

Am Beispiel der Angststörungen wird aus psychiatrischer und psychologischer Perspektive die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen erarbeitet. Darüber hinaus wird die pharmakologische und psychotherapeutische Behandlung dargestellt, letztere vor allem entsprechend des kognitiv-verhaltenstherapeutischen Ansatzes. Ziel dabei ist ein tieferes Verständnis von Angst und Angststörungen sowie der sich aus den Behandlungsansätzen ergebenden Konsequenzen für eine interdisziplinäre Arbeit im Bereich der klinischen Sozialarbeit und Heilpädagogik.

B1/ Notzon, Swantje S 35 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

B4.20.2.5.3

Doping, Leistungssteigerung, Neuroenhancement

In diesem Seminar werden medizinische Grundlagen, gesellschaftliche Wirklichkeit, gesundheitliche Risiken und ethische Hintergründe von Doping und Leistungssteigerung thematisiert. Klassiker des Dopings im Sport wie Erythropoetin („Epo“) werden ebenso diskutiert wie die alltägliche Leistungssteigerung durch Kaffee. Der Begriff des „Neuroenhancements“ wird mit Blick auf (zukünftige) Möglichkeiten zur Steigerung der Hirnleistung eingeführt. Könnten leistungssteigernde Substanzen in Zukunft ein Weg aus der Benachteiligung hin zu mehr Teilhabe sein? Wo verläuft die Grenze zwischen Krankheitsbehandlung und Neuroenhancement? Und wann führt der Wunsch nach Selbstverbesserung in die Sucht?

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Notzon, Swantje S 35 2 Do 14:30 - 16:00, woch 134

B4.20.2.6.3

Das Leib-Seele-Problem in der Medizin – Krankheiten zwischen „körperlich“ und „psychisch“

Die philosophische Frage nach der Beziehung zwischen Körper und Psyche, meist als Leib-Seele-Problem bezeichnet, hat im Gespräch mit Klienten über ihre Erkrankungen praktische Relevanz. Die Betroffenen möchten zum Beispiel Antworten auf folgende Fragen bekommen: Ist meine Krankheit körperlich oder psychisch bedingt? Warum muss ich gegen meine psychische Erkrankung Medikamente nehmen? Kann Stress den Verlauf einer körperlichen Erkrankung negativ beeinflussen? Dieses Seminar wird die komplexe Wechselwirkung körperlicher und psychischer Faktoren am Beispiel verschiedener Erkrankungen beleuchten und die Einordnung von Krankheiten als „körperlich“ oder „psychisch“ kritisch hinterfragen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Angsterkrankungen, depressiven und psychosomatischen Erkrankungen.

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Kommentar für alle Seminare B1.1 und B1.2 StEP - Studieneingangsprojekt

Die Erstsemester beginnen ihr Studium mit StEP – Kurzform für das Studieneingangsprojekt. In diesem Projekt arbeiten die Studierenden weitgehend selbstbestimmt in Arbeitsgruppen zusammen, die von einer interdisziplinären Gruppe von Dozentinnen und Dozenten unterstützt werden.

Im StEP begeben sich die Studierenden auf eine „Forschungsreise“ in die Praxis der Sozialen Arbeit und entwickeln Vorschläge für ein bestimmtes soziales Problem. Dieses Oberthema für alle StEP-Begleitseminare wird in der Auftaktveranstaltung am 07. Oktober 2019 vorgestellt. Bei der Bearbeitung sind der Kreativität (fast) keine Grenzen gesetzt: Es wird Fachliteratur gelesen, diskutiert und analysiert. Es werden Interviews geführt, schriftlich befragt, beobachtet, experimentiert, eine Versammlung organisiert, ins Archiv oder Museum gegangen, Expert_innen befragt usw., usf.. Das Ergebnis dieser Arbeit – z. B. den Entwurf eines Konzeptes oder einer Maßnahme für eine bestimmte Problemlage, Ergebnisse einer Befragung zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe, die Evaluation einer Organisation - präsentieren alle Arbeitsgruppen am 15. Januar 2020 der Hochschulöffentlichkeit. Schließlich schreiben die Studierenden gemeinsam über ihr Projekt eine Hausarbeit.

In diesem Studienprojekt sollen Studierende vor allem Spaß am Lernen und wissenschaftlichen Arbeiten entwickeln, indem sie sich forschend in einem beruflichen Handlungsfeld ausprobieren. Das Studieneingangsprojekt vermag bereits einen prägenden Eindruck von der Komplexität sozialer Probleme und den Herausforderungen zu vermitteln, die sich der Disziplin, der Profession und der Praxis der Sozialen Arbeit stellen. Die offenen Fragen, auf die Studierende in der Praxis gestoßen sind, können im Laufe des Studiums weiter verfolgt werden.

Das Studienprojekt wird durch drei Lehrveranstaltungen begleitet:

1. Begleitseminar zur Projektarbeit - Projektarbeit als eine Methode forschenden und problemzentrierten Lernens. Die Studierenden werden hier intensiv in der Entwicklung „ihrer Forschungsfrage“, in der Teamarbeit und allen weiteren Fragen, die sich im Laufe des Prozesses stellen, unterstützt.
2. Einführung in die Praxisforschung. Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Im Mittelpunkt stehen die Fragestellungen der Arbeitsgruppen. Es werden Hilfestellungen beim Forschungsdesign, der Wahl der Methoden und der Durchführung gegeben.
3. Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten. Diese Veranstaltung gibt notwendige Antworten darauf, was Wissenschaft ist, was sie leisten kann, wie man wissenschaftlich arbeitet und wie man das Lernen lernen kann. Auch für das Studienprojekt brauchen Sie wissenschaftliches Handwerkszeug, z.B. für die Literaturrecherche und -auswahl, die Präsentation der Projektergebnisse und die Gliederung und Verschriftlichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

B1.1.1.1 Rogozinski, Tina S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 234
Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.1.1.2.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Schiller, Muriel	S	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	231
B1.1.1.3.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Haßler, Theresia	S	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	220
B1.1.1.4.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Laumann, Monika	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	260
B1.1.1.5.1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Albers, Georg	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	142/143
B1.1.2.1.1 Einführung in die Praxisforschung	Rohleder, Christiane	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	260
B1.1.2.2.1 Einführung in die Praxisforschung	Winter, Bernward	S	2			Mi 11:45 - 13:15, woch	231
B1.1.2.3.1 Einführung in die Praxisforschung	Winter, Bernward	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	134
B1.1.2.4.1 Einführung in die Praxisforschung	Wernberger, Angela	S	2			Do 11:45 - 13:15, woch	235
B1.1.2.5.1 Einführung in die Praxisforschung	Wernberger, Angela	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	235
<i>M2 Studienprojekt I</i>							
B1.2.1.1 StEP Projektbegleitseminar	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	2			Di 14:30 - 16:00, woch	134
B1.2.2.1 StEP Projektbegleitseminar	Middendorf, Tim	S	2			Mo 10:00 - 11:30, woch	135
B1.2.3.1 StEP Projektbegleitseminar	Müller, Regine	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	112
B1.2.4.1 StEP Projektbegleitseminar	Höppner, Grit	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	135
B1.2.5.1 StEP Projektbegleitseminar	Kannegießer, Anja	S	2			Di 14:30 - 16:00, woch	212
B1.2.6.1 StEP Projektbegleitseminar	Albers, Georg	S	2			Mo 14:30 - 16:00, woch	134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.2.7.1 StEP Projektbegleitseminar	Roemer, Anna Lena	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	134
B1.2.8.1 StEP Projektbegleitseminar	Menke, Marion	S		2		Do 11:45 - 13:15, woch	107
B1.2.9.1 StEP Projektbegleitseminar	Gellinek, Saskia Katrien	S		2		Do 14:30 - 16:00, woch	112
B1.2.10.1 StEP Projektbegleitseminar	Rohleder, Christiane	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	142/143
B1.2.11.1 StEP Projektbegleitseminar	Bonz, Jochen	S		2		Do 11:45 - 13:15, woch	231
B1.2.12.1 StEP Projektbegleitseminar	Notzon, Swantje	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	142/143

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.5.1.1.5	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Böing, Ursula Bonz, Jochen Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzner, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Notzon, Swantje Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Tafferner, Andrea Wernberger, Angela Werth, Patrick Winter, Bernward	S	1			n.V.	
Bachelor-Thesis-Begleitseminar							

M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

B1.6.1.1.1 Hoff, Walburga V 2 Di 08:15 - 09:45, woch 136

Grundbegriffe der Sozialen Arbeit

Die Vorlesung führt in die „Grundbegriffe der Sozialen Arbeit“ ein und vermittelt als propädeutische Veranstaltung einen ersten Überblick darüber, was die Profession und die Disziplin Soziale Arbeit ausmachen. Darüber hinaus werden Kernthemen und Problemfelder, die für Soziale Arbeit als Wissenschaft und als Praxisform bestimmend sind und zu denen u. a. das Theorie-Praxis-Verhältnis, Individuum und Gesellschaft sowie Bildung und Diversität gehören. Die Vorlesung wird begleitet durch das parallele Angebot von Tutorien, die von Studierenden höherer Semester geleitet werden. Diese geben die Möglichkeit, die Inhalte der Vorlesung in einer kleineren Gruppe zu diskutieren und durch Fachliteratur zu vertiefen.

An die Vorlesung schließt das Seminar „Kasuistik und Fallverstehen als Wissenszugänge professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit“, das im SoSe 2020 angeboten wird, unmittelbar an.

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.7.1.1.3 Hoff, Walburga V 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 136

Einführung in die Geschichte der Sozialen Arbeit

Die Ausbildung professioneller Identität setzt neben der Beschäftigung mit theoretischen, methodischen und ethischen Wissensbezügen voraus, sich der eigenen Berufsgeschichte zu vergewissern und dabei kritische Perspektiven auf die historische Entwicklung der Profession und Disziplin zu werfen.

Dazu bietet die Vorlesung einen Rahmen, in dem die Geschichte Sozialer Arbeit, wie sich diese insbesondere seit dem 19. Jahrhundert entwickelt hat, nachgezeichnet wird. Dazu werden jeweils unterschiedliche historische Zeitschnitte sozial- und ideengeschichtlich ausgeleuchtet und zugleich im Hinblick auf die verschiedenen Formen des Helfens untersucht.

B1.7.2.1.3 Nathschläger, Johannes V 2 Do 11:45 - 13:15, woch 136

Theorien der Sozialen Arbeit im Überblick

"Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind." - Immanuel Kant

In der Vorlesung werden einige der zur Zeit bedeutendsten Theorien der Sozialen Arbeit vorgestellt und anhand von Praxisbeispielen für die Studierenden anschaulich gemacht. Nach einer allgemeinen Einführung in den die Sozialarbeitswissenschaft prägenden Theoriendiskurs, wird die Vorlesung anhand ausgewählter subjekt- bzw. systemtheoretischer Zugänge u.a. folgenden Fragen nachgehen: Was ist Soziale Arbeit (gesellschaftliche- bzw. metatheoretische Ebene)? Was will Soziale Arbeit (normative Ebene)? Wer oder was ist das Objekt Sozialer Arbeit (objekttheoretische Ebene)? Und schließlich: Wie funktioniert Soziale Arbeit (handlungstheoretische Ebene)?

Die Inhalte der Vorlesung sind prüfungsrelevant für die integrierte Modulprüfung M7/M9.

Modul 7 wird nur im Wintersemester angeboten! Das Modul 7 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung gemeinsam mit Modul 9 abgeschlossen. Informationen zur Modulprüfung finden Sie in ILIAS.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1 und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M8.1. und SoSe 4 SWS M10.1) von der/ dem gleichen Dozent_in gelehrt und geprüft. Konkret: mit der über 8.1. getroffenen Seminarentscheidung wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt im folgenden SoSe (Einzel- Familien, Gruppen oder Gemeinwesenarbeit) getroffen. Welche/r Dozent_in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet, wird bereits im Angebot zu M 8.1. im WiSe kenntlich gemacht.

Zu den Modulen 8 und 10 gehört darüber hinaus der Besuch von zwei weiteren Veranstaltungen. Zum einen ein Seminar in Gesprächsführung (M8.2.), zum anderen ein weiteres Seminar aus dem Bereich der Konzepte professioneller Intervention und Organisation (M10.2).

B1.8.1.1.3 Paß, Rita S 30 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233

Einführung in Handlungs- und Diagnosekonzepte der Sozialen Arbeit

Im Seminar wird ein Überblick über Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit und Verfahren der psychosozialen und sozialpädagogischen Diagnostik gegeben. Das Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2020 anschließende Seminar „Arbeit mit Einzelnen und Familien“ in Modul 10.1.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.1.2.3 Ader, Sabine S 25 2 Di 08:15 - 09:45, woch 233

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Im Seminar wird ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung professionellen Handelns und (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Gesetzt ist dabei als ein Schwerpunkt der Einstieg in das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik / Fallverstehen (in der Einzelfallarbeit).

An das Seminar schließt sich im SoS 2020 die 10.1 Veranstaltung mit dem Schwerpunkt „Arbeit mit Einzelnen und Familien an (feste Seminargruppe im WS 19 und SoS 20).

B1.8.1.3.3 Rövekamp- S 30 2 Di 08:15 - 09:45, woch 260

Wattendorf, Jörg

Einführung in Handlungs- und Diagnosekonzepte der Sozialen Arbeit

Gegenstand des Seminars sind ausgewählte Grundlagen, Konzepte und Verfahren der sozialpädagogischen und psychosozialen Arbeit mit Einzelnen und Familien. Neben theoretischen Einführungen umfasst das Seminar praktische Übungen.

Das Seminar wird im SoSe 2020 vierstündig in gleicher Seminarbesetzung weitergeführt (M10.1).

B1.8.1.4.3 Rövekamp- S 30 2 Do 14:30 - 16:00, woch 142/143

Wattendorf, Jörg

Einführung in Handlungs- und Diagnosekonzepte der Sozialen Arbeit - Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit

In diesem Seminar werden erste Grundlagen für die Erstellung von Diagnosen und Anwendung von Handlungskonzepten in der Sozialen Arbeit vermittelt. Das M10.1'er Seminar schließt im SS 2020 an und beinhaltet die Vertiefung von sozialraumorientierten Ansätzen und die Vermittlung von Konzepten der Gemeinwesenarbeit und des Quartiermanagements.

B1.8.1.5.3 Höppner, Grit S 30 2 Di 08:15 - 09:45, woch 135

Einführung in Handlungs- und Diagnosekonzepte der Sozialen Arbeit

Im Seminar wird ein Überblick über Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit und Verfahren der psychosozialen und sozialpädagogischen Diagnostik gegeben. Das Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2020 anschließende Seminar „Arbeit mit Einzelnen und Familien“ in Modul 10.1.

B1.8.1.6.3 Albers, Georg S 30 2 Di 08:15 - 09:45, woch 231

Einführung in Handlungsmethoden und Konzepte Sozialer Arbeit

Im Seminar wird ein Überblick über Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit vermittelt, ebenso Verfahren der psychosozialen und sozialpädagogischen Diagnostik. Das Seminar legt die Grundlagen für das sich im SoSe 2020 anschließende Seminar „Arbeit mit Gruppen“ in Modul 10.1.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.1.3	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	234
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	234
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	234
	Willing-Kertelge, Anne	S	16	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	234

Einführung in Gesprächsführung

Im Seminar werden Grundkenntnisse der personenzentrierten Gesprächsführung auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Vertieft und ergänzt werden diese durch Interventionsmöglichkeiten auf der Grundlage der Transaktionsanalyse, der gewaltfreien Kommunikation sowie einzelner Fragetechniken der systemischen Gesprächsführung. Die Aspekte des zu gestaltenden Gesprächsprozesses von der Vorbereitung bis zur Dokumentation werden ebenfalls in den Blick genommen.

Ergänzend erlangen Sie Einblicke in das Leiten von Besprechungen und Konferenzen.

Ziel des Seminars mit praktischen Übungen ist es, Ihnen Grundkompetenzen zur Führung von zielgerichteten und lösungsorientierten Gesprächen in beruflichen Kontexten der Sozialen Arbeit zu vermitteln.

Blockveranstaltung vom 22.11.2019 - 22.11.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 23.11.2019 - 23.11.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 06.12.2019 - 06.12.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 07.12.2019 - 07.12.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.2.3	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260
	Willing-Kertelge, Anne	S	18	2		Do 16:15 - 19:30, Block	260

Einführung in die traumasensible Gesprächsführung Teil 1

Achtung: Die Einführung in die traumasensible GF findet aufeinander aufbauend über 2 Semester statt! Das Seminar wird im SS 2020 fortgeführt.

Es werden Grundkenntnisse der **personenzentrierten Gesprächsführung** auf der Basis der von Rogers entwickelten Haltungen theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Gerade in der sozialen Arbeit begegnen wir oft Menschen mit schwierigen (traumatischen) Erfahrungen in zurückliegenden bzw. aktuellen Bindungsbeziehungen, die sich auch in der professionellen Beziehung aktualisieren können. Es gilt, in Gesprächssituationen dafür sensibel zu werden. Im ersten Semester werden Grundlagen zum **Phänomen Trauma** vermittelt: Unterscheidung zwischen Schock –/ Entwicklungstrauma, normale Verarbeitung von Erfahrungen / Notfallmechanismen in traumatischen Situationen, nonverbale und weitere Anzeichen für einen Traumahintergrund. Sie lernen, wie Sie alltägliche Gesprächssituationen in professionellen Zusammenhängen aktiv traumasensibel gestalten können. Auch Grundlagen der **Transaktionsanalyse** werden theoretisch und in praktischen Übungen vermittelt. In Rollenspielen üben Sie mit dem Blickwinkel „traumasensibel“: Gesprächsvorbereitung, Anfänge gestalten, Exploration von Problem-sicht und Ressourcen (Fragetechniken), Kontrakte erarbeiten, Prozesse begleiten und abschließen/(Selbst-)Reflexion.

Im SS 2020 geht es um eine Vertiefung und Fortführung. Sie erlernen weitere grundlegende Techniken trauma-orientierter Arbeit und üben diese praktisch in Rollenspielen ein: Psychoedukation (Wie erkläre ich anderen „Trauma“?), Stabilisierungs- und Distanzierungsübungen, Umgang mit selbstverletzendem Verhalten und Suizidalen Tendenzen, Führen von Konfliktgesprächen.

Durchgängig wird es darum gehen, die eigenen und die Grenzen der Profession im Auge zu behalten, einen achtsamen Umgang mit sich und anderen zu schulen und traumasensible Gesprächsführung als eine Frage der persönlichen Haltung einzuüben.

Blockveranstaltung vom 10.10.2019 - 10.10.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 24.10.2019 - 24.10.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 07.11.2019 - 07.11.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 21.11.2019 - 21.11.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 05.12.2019 - 05.12.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 19.12.2019 - 19.12.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 09.01.2020 - 09.01.2020, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.3.3	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	260

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der personenzentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden Ihnen weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (systemische Fragetechniken, Kommunikationsstile, Aspekte der Transaktionsanalyse) nahegebracht und in das praktische Handeln integriert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Prozesssteuerungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Blockveranstaltung vom 06.12.2019 - 06.12.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 07.12.2019 - 07.12.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 10.01.2020 - 10.01.2020, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 11.01.2020 - 11.01.2020, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

B1.8.2.4.3	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	260
	Kaul-Richters, Christel	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	260

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar werden die Basisvariablen der personenzentrierten Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt. Ergänzend werden Ihnen weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (systemische Fragetechniken, Kommunikationsstile, Aspekte der Transaktionsanalyse) nahegebracht und in das praktische Handeln integriert.

Ziel des Seminars ist es, Ihnen eine Grundausstattung in Prozesssteuerungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der Sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Blockveranstaltung vom 25.10.2019 - 25.10.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 26.10.2019 - 26.10.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 260

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.8.2.5.3	Mucksch, Norbert	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	16	2		Fr 15:00 - 20:00, Block	235
	Mucksch, Norbert	S	16	2		Sa 09:00 - 16:00, Block	235

Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung / Beratungshaltung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R.Rogers/ Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreitetsten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R.Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:00 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 09:00 - 16:00 Uhr, Raum 235

M9 Theorien Sozialer Arbeit

B1.9.1.1.3	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S		2		Mi 10:00 - 11:30, woch	131
-------------------	---------------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Kritik und Handeln – „weitermachen“?

Nach 40 Jahren kritisch revidiertem Interaktionismus gilt Hans Thierschs Ansatz der Lebensweltorientierung in der Sozialen Arbeit als gesetzt. Er spannt einen Bogen zwischen anwaltlicher Funktion und Ausrichtung auf „gelingenderen Alltag“. Sein Konzept ist seit diesen Jahren und bis heute ein Objekt – auch kritischer – Auseinandersetzungen und Weiterführungen. Es scheint für Fachkräfte unmöglich, den Ansatz von Thiersch nur zu lesen, er lädt ein, mit ihm zu arbeiten.

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Analyse dieses Konzeptes vor dem Hintergrund der Jugendhilfe entlang seiner:

- Zentralen Aussagen
- Erklärungs- und Handlungstheoretischen Erkenntnisse
- Beschreibung der Klientenbeziehung
- Funktionsbestimmung sowie
- Aspekte der Umsetzung

B1.9.1.2.3	Hoff, Walburga	S	30	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	235
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Bildung als Grundkategorie Sozialer Arbeit

In der postmodernen Gesellschaft, die ihre Mitglieder immer stärker in die Selbstverantwortung entlässt, gewinnt der Bildungsauftrag der Sozialen Arbeit zunehmend an Bedeutung. Geht es doch in den unterschiedlichen Handlungsfeldern darum, über informelle Bildungsprozesse einen Beitrag zur Autonomieentwicklung der Adressat*innen zur Verfügung zu stellen. Dabei rücken u. a. folgende Fragestellungen in den Fokus: In welchem Verhältnis stehen Bildung und Hilfe? Wie kann soziale Arbeit ein eigenständiges Bildungsprofil entwickeln? Um eine Antwort auf diese Fragen zu finden, werden klassische und aktuelle bildungstheoretische Ansätze diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.4.3 Höppner, Grit S 35 2 Do 10:00 - 11:30, woch 231

Die Funktionen von Dingen in der Sozialen Arbeit

In Theorien der Sozialen Arbeit werden Dinge nur am Rande thematisiert. Dies ist erstaunlich, weil Dinge wie Akten, Briefe, Telefone, Bücher, Büromöbel, Computer professionelles Arbeiten ermöglichen, Dinge wie ein Familienbrett, Tagebuch oder Hochseilgarten methodisches Handeln fördern und Dinge wie Kleidung, Wohnungen, Geld, Suchtmittel oder Schmutz darüber mitentscheiden, ob Menschen oder soziale Probleme zu einem Fall von Sozialer Arbeit werden. Ziel des Seminars ist es, diese scheinbare „Dingvergeessenheit“ in der Theoriebildung Sozialer Arbeit zu rehabilitieren. Mit Hilfe von verschiedenen Theorien des material turn (Actor-Network-Theory, material culture studies) und empirischem Material werden wir verschiedene Funktionen von Dingen in der Sozialen Arbeit erarbeiten und die Ergebnisse mit ausgewählten sozialarbeiterischen Theorien in einen Zusammenhang bringen.

B1.9.1.5.3 Ader, Sabine S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135

Nichts ist praktischer als eine gute Theorie? - Ausgewählte Theorien Sozialer Arbeit im Diskurs

Das Seminar stellt eine Vertiefung zur Vorlesung im Modul 7.2 dar (Theorien Sozialer Arbeit im Überblick). Es werden drei bis vier zentrale Strömungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander vertiefend erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert (ö Thiersch, Böhnisch, Staub-Bernasconi, N.N.). Die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit und Übernahme von fachlichen Impulsen wird vorausgesetzt.

B1.9.1.6.3 Hoff, Walburga S 30 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

Frauenemanzipation und soziale Verantwortung

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Verhältnis von Frauenbewegung sowie der Praxis und Theorie der Sozialarbeit/Sozialpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Dabei soll beleuchtet werden, wie führende Protagonist*innen der bürgerlichen Frauenbewegung im internationalen Raum ihre Ansprüche auf Emanzipation und Partizipation im öffentlichen Raum geltend machten und dabei einen entscheidenden Beitrag zur Professionalisierung und Theoriebildung Sozialer Arbeit leisteten. In diesem Zusammenhang werden u. a. theoretische bzw. methodische Ansätze von Alice Salomon, Marie Baum, Gertrud Bäumer, Jane Addams, Mary Richmond diskutiert.

B1.9.1.7.3 Hoff, Walburga S 1 n.V.

Tutor_innenseminar

Diese Veranstaltung dient als Begleitung für die Tutor*innen des WS 2019/20 und bietet die Möglichkeit, didaktische und fachliche Fragen zu klären, die im Tutorium auftreten. Zudem bietet sie einen Raum, die eigene Rolle sowie die Erfahrungen als Tutor_in zu reflektieren.

B1.9.1.8.3 Albers, Georg S 25 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 234

Systemtheorie, funktionale Differenzierung und die Soziale Arbeit

Nach einer Einführung in die Grundbegriffe der Systemtheorie und die Theorie funktionaler Differenzierung soll danach gefragt werden, welche Aufgaben und Funktionen Soziale Arbeit in unsere Gesellschaft hat. Dabei wird es vor allem um ihre Funktion in Bezug auf Inklusion und Exklusion gehen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.9.2.1.3	Johannsen, Katrin	S	20	2		Fr 15:15 - 18:15, Block	231
	Johannsen, Katrin	S	20	2		Sa 08:00 - 16:00, Block	231
	Johannsen, Katrin	S	20	2		Fr 15:15 - 18:15, Block	231
	Johannsen, Katrin	S	20	2		Sa 08:00 - 16:00, Block	231

Dimensionen der Sprache und ihre Bedeutung für die Kommunikation in der Sozialen Arbeit

Welche Rolle spielen Dimensionen der Sprache für die Kommunikation in der Sozialen Arbeit? Welche Dimensionen der Sprache gibt es überhaupt und wie kann man sie zur Beschreibung von Sprache nutzen? Welche sprachwissenschaftlichen Kommunikationsmodelle gibt es und welche Relevanz haben sie für die Soziale Arbeit? Diese Fragen werden im Seminar bearbeitet. Dabei wird der theoretische Stoff zunächst gemeinsam erarbeitet und dann praktisch erprobt. Die Kommunikationsmodelle werden hinsichtlich ihrer Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Praktikabilität und Relevanz für die Soziale Arbeit verglichen.

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:15 - 18:15 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 08:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 29.11.2019 - 29.11.2019, 15:15 - 18:15 Uhr, Raum 231

Blockveranstaltung vom 30.11.2019 - 30.11.2019, 08:00 - 16:00 Uhr, Raum 231

B1.9.2.3.3	Höppner, Grit	S	35	2		Mi 11:45 - 13:15, woch	233
-------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Soziale Arbeit und Geschlecht

Lothar Böhnisch sagte einmal: „Wer geschlechtsneutral arbeitet, arbeitet unprofessionell!“. In diesem Seminar soll deshalb für die soziale Ungleichheitskategorie Geschlecht sensibilisiert und deren Verbindung zu anderen sozialen Ungleichheitskategorien (u.a. Alter, soziale und kulturelle Zugehörigkeit) diskutiert werden. Wir gehen u.a. den Fragen nach, wie Annahmen zu Geschlecht entstehen und sich verfestigen und welche Anforderungen und Herausforderungen daraus resultieren. Dies zu wissen ist wichtig, um nach der Verteilung von beruflichen Positionen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fragen, um geschlechtsspezifische Zuschreibungen zu erkennen und um strukturelle Abhängigkeiten zu reflektieren. Dazu werden im Seminar verschiedene Ansätze zu Geschlecht vorgestellt und unter Einsatz von verschiedenen Medien praktisch erprobt.

B1.9.2.4.3	Nathschläger, Johannes	S		2		Mo 10:00 - 11:30, woch	234
-------------------	-------------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Wozu das Alles? Vom Sinn des Lebens - eine existenzielle Theorie Sozialer Arbeit

In den letzten drei Jahrzehnten entfalteten v.a. systemische bzw. systemtheoretische Zugänge eine atemberaubende Wirkung auf theoretische Diskurse und praktische Methoden in der Sozialen Arbeit. Je mehr sich jedoch der fachliche Blick auf Systeme und die in diesen Systemen verstrickten Individuen richtet, desto mehr scheinen Fragen aus dem Focus zu geraten, die sich direkt mit der existenziellen Verfasstheit des Einzelnen beschäftigen: Wer bin ich? Was ist der Sinn meines Lebens? Wie gehe ich mit Leid, Schuld und Tod um? Habe ich einen freien Willen?

Diese, vor allem in der existenzphilosophischen Tradition stehenden Fragen, beschäftigen – so eine zentrale These des Seminars – nicht nur Klient*innen, sondern auch professionelle Fachkräfte der Sozialen Arbeit. In der Psychologie bzw. Psychotherapie hat vor allem Viktor Emil Frankl (1905-1997) die Sinnfrage in das Zentrum seiner anthropologischen und therapeutischen Überlegungen gestellt. Im Seminar werden wir uns nicht nur mit dem Menschenbild der von Frankl entwickelten Logotherapie beschäftigen, sondern auch mit daraus hervorgegangenen Methoden, die auch für die Soziale Arbeit – im wahrsten Sinne des Wortes – *sinnvoll* angewendet werden können. Als Konklusion steht schließlich eine *Existenzielle Theorie* der Sozialen Arbeit.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.9.2.5.3	Rauhaus, Frank	S	30	2		Mi 16:15 - 17:45, woch	134
	Rauhaus, Frank	S	30	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	134

Lernen durch Erleben – Einführung in die Erlebnispädagogik

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Erlebnispädagogik. Themen sind die historische Entwicklung, das heutige Selbstverständnis und die Auseinandersetzung mit zentralen Elementen der Erlebnispädagogik. Dazu zählen u.a. die Begriffe handlungsorientiertes Lernen, Reflexion, Transfer sowie der Umgang mit Grenzerfahrung und Risiko. Ferner werden erlebnispädagogische Praxisprojekte diskutiert.

Zur Theorie-Praxis-Verknüpfung ist eine Exkursion in den Hochseilgarten Dülmen vorgesehen. Die Teilnahme daran ist verbindlich. Termin: Freitag, 25.10.2019, 15:15 - 19:30 Uhr

Wöchentliche Veranstaltung ab 16.10.2019

Blockveranstaltung vom 25.10.2019 - 25.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 134

*Das Modul 9 wird mit einer integrierten mündlichen Prüfung
gemeinsam mit Modul 7 abgeschlossen. Die Belegung dieses
Moduls ergibt sich aus den Informationen zur Modulprüfung in ILIAS.*

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

B1.10.2.1.3	Keiser, Hildegard	S	12	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135
	Keiser, Hildegard	S	12	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	135

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel - Gruppe 1

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kenne und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutische Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht genießen.

Der letzte Teil des Seminars findet im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt, der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

Blockveranstaltung vom 19.10.2019 - 19.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Blockveranstaltung vom 26.10.2019 - 26.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 135

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.10.2.2.3	Keiser, Hildegard	S	12	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	142/143
	Keiser, Hildegard	S	12	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	142/143

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel - Gruppe 2

Das Sozialtherapeutische Rollenspiel ist eine eigenständige entwickelte Methode für die Sozialtherapie, Erwachsenenbildung und Supervision.

Die Methode bietet Spielformen zur Verbesserung der Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Sozialverhaltens in Gruppen sowie der Wahrnehmung, Strukturierung und Lösung aktueller Probleme. Besonders in Sozialberufen geht es um den fachlichen und richtigen Umgang mit Menschen. Voraussetzung dafür ist es, sich selbst gut zu kenne und einschätzen zu können. In diesem Seminar erfahren sie theoretische Hintergründe über die Ziele, das Menschenbild, den Aufbau, die Regeln und die Anwendungsmöglichkeiten des Sozialtherapeutische Rollenspiels, doch in erster Linie werden wir gemeinsam das STR an praktischen Beispielen spielend ausprobieren und erleben, erfahren und vielleicht genießen.

Der letzte Teil des Seminars findet im St. Antonius-Krankenhaus Hörstel, Fachklinik für Suchtmedizin statt, der Termin wird gemeinsam im Seminar festgelegt.

Blockveranstaltung vom 09.11.2019 - 09.11.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

Blockveranstaltung vom 30.11.2019 - 30.11.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 142/143

B1.10.2.3.3	Nemann, Margret	S	20	2		Mo 18:30 - 20:00, Block	235
	Nemann, Margret	S	20	2		Fr 15:00 - 21:00, Block	235
	Nemann, Margret	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	235
	Nemann, Margret	S	20	2		Fr 15:00 - 21:00, Block	235
	Nemann, Margret	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	235

Von der Kunst, mich selbst und eine Gruppe zu leiten - Eine Einführung in die Haltung und Methode der TZI

Die von Ruth Cohn entwickelte Themenzentrierte Interaktion (TZI) ist ein Verfahren für die Arbeit mit Gruppen, das ein lebendiges und aufgabenorientiertes Lernen und Arbeiten ermöglicht. Mit ihren Wertvorstellungen und ihrem Strukturmodell bietet die TZI Möglichkeiten, die eigene Wahrnehmung zu schärfen und die emotionale sowie soziale Kompetenz zu schulen. Damit aber wird die Fähigkeit zur Selbst- und Fremdleitung gefördert.

Ziel des Seminars ist:

- einen Überblick über die TZI zu bekommen
- die Wahrnehmung der eigenen Leitungspersönlichkeit zu vertiefen
- die persönliche Leitungskompetenz und Handlungsfähigkeit zu erweitern.

Vorbesprechung: 28.10.2019, 18.30 – 20.00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 28.10.2019 - 28.10.2019, 18:30 - 20:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 08.11.2019 - 08.11.2019, 15:00 - 21:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 09.11.2019 - 09.11.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 22.11.2019 - 22.11.2019, 15:00 - 21:00 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 23.11.2019 - 23.11.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 235

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.4.3 Ader, Sabine S 15 2 n.V.

„Sommerhochschule Kinderschutz“ in Bremen – Seminar mit gemeinsamer Exkursion (Fachtagung)

Kinderschutz ist ein wichtiges und anspruchsvolles Arbeitsfeld, in der Jugendhilfe und darüber hinaus. Zum 4. Mal kommen daher in Deutschland Expert*innen aus der Kinderschutzpraxis, Professor*innen und Studierende der Sozialen Arbeit, der Psychologie und Erziehungswissenschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im Rahmen der Sommerhochschule Kinderschutz zusammen, um bei dieser Fachtagung notwendiges Wissen zu vertiefen, professionelle Kompetenzen zu entwickeln und grundlegende Haltungen zu diskutieren. Zielgruppe der Sommerhochschule sind Studierende und somit zukünftige Fachkräfte. (Programm online, googlen: Sommerhochschule Kinderschutz 2019, Bremen)

Die Veranstaltung wird diesmal ausgerichtet von der Hochschule Bremen in Kooperation mit der BAG der Kinderschutz-Zentren. Zudem wirken viele ausgewiesene Expert*innen aus Hochschulen und der Praxis mit. Für die Studierenden ist die Tagungsteilnahme kostenlos, es gibt ein Kontingent von 15 Studierenden pro Hochschule. Die Sommerhochschule ist auch ein Ort der Begegnung und soll Lust machen auf ein spannendes Arbeitsfeld.

Fachtagung in Bremen: 18. - 20.09.2019

Vortreffen; Informationen zum Seminar: 11.07.2019, 13.30-14.15 Uhr, Raum 231

Zudem : je 4 stündiger Vor- und Nachbereitungstermin Ende September/Anfang Oktober, wird in der Gruppe festgelegt (Vorschläge Fr. Ader). Anmeldungen direkt über Frau Prof. Dr. Ader.

Gerne können an der Veranstaltung auch B.A.-Studierende aus höheren Semestern oder M.A.-Studierende teilnehmen.

B1.10.2.5.3	Klein, Martin	S	20	2	Fr 15:15 - 20:00, Block	134
	Klein, Martin	S	20	2	Sa 09:00 - 19:30, Block	134
	Klein, Martin	S	20	2	Fr 15:15 - 20:00, Block	134
	Klein, Martin	S	20	2	Sa 09:00 - 19:30, Block	134

Über Geld spricht man nicht...

Über Geld spricht man nicht... schon gar nicht in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Aber warum eigentlich nicht? Auch hier müssen Projekte und Angebote geplant und finanziert werden. Ziel ist es, einen realistischen Eindruck z.B. bzgl. Personalkosten zu bekommen. Was kostet eigentlich eine Stelle? Wie wird diese vergütet? Was ist meine Arbeit wert? Zudem wird es einen Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege geben. Im Seminar werden insbesondere praxisnahe Lösungen in den Blick genommen.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 19:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 24.01.2020 - 24.01.2020, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 25.01.2020 - 25.01.2020, 09:00 - 19:30 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.6.3 **Rövekamp-
Wattendorf, Jörg** **S** **20** **2** **Do 16:15 - 17:45, woch** **142/143**

Haben Sie schon etwas Neues von Thea Dahlbeck gehört? - Einführung in die Soziale Altenarbeit

Die KathO verfügt in den verschiedensten Disziplinen über ausgewiesene Expert_innen im Themenfeld „Alter(n)“. Angesichts der Vielfalt der Lebenslagen im Alter erscheint es zielführend, deren Wissen zu vernetzen und für die Auseinandersetzung auch fachbereichsübergreifend fruchtbar zu machen. Durch dieses "Lehrprofil Alter(n)" soll eine inter- und transdisziplinäre Perspektive auf diese spannende Lebensphase ermöglicht werden. Ausgangspunkt im Seminar ist die Fallgeschichte von "Thea Dahlbeck", an der heuristisch (entdeckend) und kasuistisch (fallbezogen) gearbeitet wird. Durch die Arbeit an und in diesem Lehrprofil ist Ziel dieses Seminars: verschiedene disziplinäre Standpunkte kennen und schätzen zu lernen, eigene transdisziplinäre Lösungen für Thea zu entwickeln und die Lebensphase Alter als spannend und herausfordernd für die eigene Profession zu erkennen.

Das Seminar findet in Teilen online statt.

B1.10.2.7.3 **Albers, Georg** **S** **20** **2** **Di 14:30 - 16:00, woch** **235**

Mediation

Die (vermittelnde) Gestaltung von Verhandlungen und die Bearbeitung von Konflikten gehören zu den Standardsituationen beruflichen Handelns. Neben einer theoretischen Grundklärung des Mediationskonzeptes stehen praktische Übungen und Anwendungsfragen im Mittelpunkt.

B1.10.2.8.3 **Ader, Sabine** **S** **20** **2** **Di 16:15 - 17:45, woch** **233**

Fallverstehen und Diagnostik (insb. in der Kinder- und Jugendhilfe): Wie kommen Profis zu ihren fachlichen Einschätzungen?

Die Entwicklung akzeptabler Hilfeangebote in Belastungs- und Krisensituationen hängt zentral an der Frage, wie 'gut' es professionellen Helfer/innen gelingt, die Adressat_innen in ihren Lebensgeschichten, den prägenden Erfahrungen und ihren subjektiven Logiken zu verstehen und zu einer fachlichen Bewertung zu kommen. Und ebenso müssen die Auswirkungen eigener Arbeitsprozesse und Kooperationen sowie die (Interaktions-) Dynamik eines Falls reflektiert werden. Beides sind Voraussetzungen für fachliche Bewertungen in der Fallbearbeitung. Im Seminar werden vor allem aktuelle Konzepte und Methoden erarbeitet, praktisch erprobt und kritisch reflektiert. Arbeitsformen: Fallarbeit und methodische Übungen, Textarbeit. Auch eigene Fälle sollen exemplarisch eingebracht werden.

Das Seminar richtet sich wesentlich an Studierende, die im SoS 20 NICHT im Modul 10.1 die Vertiefung in der Einzelfallarbeit besuchen, sondern in der Arbeit mit Gruppen oder im Gemeinwesen!! Zu diesen Schwerpunkten stellt es eine gute Ergänzung dar.

M11 Perspektiven der Profession Sozialer Arbeit

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.1.5	Klein, Martin	S				Fr 15:15 - 20:00, Block	134
	Klein, Martin	S				Sa 09:00 - 19:30, Block	134
	Klein, Martin	S				Fr 15:15 - 20:00, Block	134
	Klein, Martin	S				Sa 09:00 - 19:30, Block	134

Über Geld spricht man nicht...

Über Geld spricht man nicht... schon gar nicht in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik. Aber warum eigentlich nicht? Auch hier müssen Projekte und Angebote geplant und finanziert werden. Ziel ist es, einen realistischen Eindruck z.B. bzgl. Personalkosten zu bekommen. Was kostet eigentlich eine Stelle? Wie wird diese vergütet? Was ist meine Arbeit wert? Zudem wird es einen Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege geben. Im Seminar werden insbesondere praxisnahe Lösungen in den Blick genommen.

Die Anmeldung zu diesem Seminar läuft über B1.10.2.5.3.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 19:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 08.11.2019 - 08.11.2019, 15:15 - 20:00 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 09.11.2019 - 09.11.2019, 09:00 - 19:30 Uhr, Raum 134

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.11.3.5	Hoff, Walburga	S	25	2		Di 13:15 - 14:30, Block	107
	Hoff, Walburga	S	25	2		Mi 13:15 - 14:30, Block	107
„Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Sozialpädagogik/Sozialarbeit im Übergang vom Nationalsozialismus zur Nachkriegszeit“							

Tagungs-Exkursion:

Hochschule Würzburg vom 17-19. Oktober 2019

Vorbesprechung: 08. Oktober 13.15-14.30 Uhr, Raum 107

Nachbesprechung: : 23. Oktober: 13.15-14.30 Uhr, Raum 107

Während zur Geschichte der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus mittlerweile eine große Anzahl von Veröffentlichungen vorliegen, gilt dies für die frühe Nachkriegszeit in der BRD und in der DDR nicht bzw. nur sehr eingeschränkt. Genauer gesagt ist die Zeit der politischen Zäsur von 1945 – von wenigen Beiträgen abgesehen – noch nicht Gegenstand eigenständiger Untersuchungen geworden. Bilanziert man die vorliegenden Befunde in aller Vorsicht, zeigt sich, dass die politische Zäsur des Jahres 1945 mit Blick auf die institutionelle Infrastruktur, das Personaltableau, aber auch hinsichtlich existierender Deutungsmuster keineswegs eine „Stunde Null“ war. Im Gegenteil: In den beiden postnazistischen Nachkriegsgesellschaften blieben Denkweisen, Konzepte und Praxen virulent, die bereits während der Jahre der nazistischen Diktatur handlungsleitend waren, während sich gleichzeitig Prozesse der Neuorientierung entwickelten.

Diese Thematik steht im Mittelpunkt der diesjährigen Jahrestagung des AK „Historische Sozialpädagogik/Sozialarbeit“, die vom 17. Bis 19. Oktober an der Hochschule Würzburg stattfindet. Dabei richtet sich der Blick auf die unmittelbare Nachkriegszeit und die Frage nach den Brüchen und Kontinuitäten zu den Jahren 1933-1945 sowie nach den unterschiedlichen Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Ost- und Westdeutschland.

Das Seminar ist in Form der Teilnahme an dieser Tagung konzipiert. Es findet eine Vor- und Nachbesprechung der Veranstaltung teil.

Die Studierenden organisieren die Fahrt nach Würzburg als gemeinsame Fahrt mit der DB. Interessent*innen melden sich neben der Anmeldung über Ilias bitte bis zum 19. Juli bei Frau Janina Oltmanns: janina.ol@web.de

Blockveranstaltung vom 08.10.2019 - 08.10.2019, 13:15 - 14:30 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 23.10.2019 - 23.10.2019, 13:15 - 14:30 Uhr, Raum 107

M21 Studienprojekt II: Handlungsfelder Sozialer Arbeit (Wahlmodul)

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

B1.21.1.9.5	Höppner, Grit	S	4	Fr 08:15 - 11:30, woch	112
Soziale Arbeit in geschlechtsspezifischen Handlungsfeldern					

B1.21.1.11.5	Paß, Rita	S	4	Fr 08:15 - 11:30, woch	212
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung					

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.10.5	Nathschläger, Johannes	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	134
Interkulturalität, Migration und Flucht							
B1.21.1.12.5	Brandl, Sarah Yvonne	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	233
Soziale Arbeit in psychologischen/psychiatrischen Kontexten							
B1.21.1.13.5	Klein, Katja	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	231
Schulbezogene Soziale Arbeit							
B1.21.1.1.5	Ader, Sabine	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	220
Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien in besonderen Lebenslagen (Kinder- und Jugendhilfe)							
B1.21.1.2.5	Rövekamp- Wattendorf, Jörg	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	141
Kinder- und Jugendhilferecht - Unterstützung in besonderen Lebenslagen und arbeitsweltorientierte Soziale Arbeit							
B1.21.1.3.5	Hoff, Walburga	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	234
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen							
B1.21.1.4.5	Kannegießer, Anja	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	142/143
Praxisbegleitseminar an der Schnittstelle zur Justiz							
B1.21.1.5.5	Menke, Marion Notzon, Swantje	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	107
Vertiefung Soziale Arbeit in Gesundheitseinrichtungen							
B1.21.1.6.5	Wernberger, Angela	S	4			n.V.	
Interkulturalität/Internationalität (Auslandsgruppe)							
B1.21.1.7.5	Middendorf, Tim	S	4			Fr 08:15 - 11:15, woch	135
Kinder und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen							
B1.21.1.8.5	Rohleder, Christiane	S	4			Fr 08:15 - 11:30, woch	235
Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung, im höheren Erwachsenenalter sowie mit Erwachsenen in der letzten Lebensphase							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.2.1.5	Althoff, Monika Beike, Andrea Bolg, Ursula Gottschalk, Sabine Gröner, Simone Hachmann, Markus Hennicke, Frauke Horn, Jan-Christoph Kessler, Tanja Meyer-Schwickerath, Martina Ortmeier, Gabriele Ruffing, Christina Sandkamp, Michael Schwartz, Annette Stahr, Barbara Struchala-Pünt, Philip Wachau, Heidi Wegehaupt-Schlund, Hiltrud Wenning, Edna Wibbeke, Markus Willenbrink, Beate Willgart, Nadine Winkler, Sabine	S		4		14tägl	

Gruppensupervisionen in der Praxisphase II

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

B4.1.1.1.1	Greving, Heinrich	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	131
-------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - Gruppe 1

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlagen für ein erfolgreiches Studium. In diesem Seminar werden Sie grundlegende methodologische Themen, sowie Techniken kennen lernen und ausprobieren.

Wöchentliches Seminar ab 15.10.2019

B4.1.1.2.1	Werth, Patrick	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	131
-------------------	-----------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - Gruppe 2

Seminarinhalt wie B4.1.1.1.1

Wöchentliches Seminar ab 15.10.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.1.2.1.1	Ortland, Barbara	S		2		Fr 15:00 - 19:00, Block	131
	Ortland, Barbara	S		2		Sa 09:00 - 18:00, Block	131
	Ortland, Barbara	S		2		Mi 10:00 - 13:15, woch	234

Einführung in die Methoden der Praxisforschung - Gruppe 1

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Wöchentliche Veranstaltung ab 16.10.2019 + Blockveranstaltung

Einteilung der Studierenden in die Gruppen A und B erfolgt bei der Blockveranstaltung.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 131

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 131

B4.1.2.2.1	Ortland, Barbara	S		2		Fr 15:00 - 19:00, Block	131
	Ortland, Barbara	S		2		Sa 09:00 - 18:00, Block	131
	Ortland, Barbara	S		2		Mi 14:30 - 17:45, woch	234

Einführung in die Methoden der Praxisforschung - Gruppe 2

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es lesen zu können, zu verstehen und zu bewerten. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

Wöchentliche Veranstaltung ab 16.10.2019 + Blockveranstaltung

Einteilung der Studierenden in die Gruppen A und B erfolgt bei der Blockveranstaltung.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 131

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 131

M2 Studienprojekt I: Explorationsprojekt

B4.2.1.1	Menke, Marion	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	107
-----------------	----------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

Wöchentliches Seminar vom 14.10.2019 - 18.11.2019

B4.2.2.1.	Greving, Heinrich	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	212
------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

Wöchentliches Seminar vom 14.10.2019 - 18.11.2019

B4.2.3.1	Werth, Patrick	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	142/143
-----------------	-----------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	----------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

Wöchentliches Seminar vom 14.10.2019 - 18.11.2019

B4.2.4.1	Aßmann, Theresa	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	220
-----------------	------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

Wöchentliches Seminar vom 14.10.2019 - 18.11.2019

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.2.5.1 **Böing, Ursula** **S** **2** **Mo 10:00 - 13:15, woch** **112**
Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt
Wöchentliches Seminar vom 14.10.2019 - 18.11.2019

M3 Allgemeine Heilpädagogik I: Geschichte, Aufgaben, Handlungsfelder

B4.3.1.1.1 **Greving, Heinrich** **V** **2** **Mo 14:30 - 16:00, woch** **131**
Heilpädagogik als Beruf: Eine Einführung in die Professionsdiskussion der Heilpädagogik - Gruppe 1
Nachdem grundlegende Themen zur Professionalität erarbeitet worden sind, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit möglichen Grundtypen professioneller Pädagogik sowie mit dem institutionellen Kontext der Heilpädagogik. Im Anschluss hieran werden notwendige Kompetenzen dieses Berufes erörtert und ein Zusammenhang mit konkretem heilpädagogischen Handeln gebracht. Nachdem in einem Exkurs die personenzentrierte Sichtweise vorgestellt worden ist, schließt die Veranstaltung ab mit möglichen weiterführenden Fragen zur Entwicklung der Disziplin und der Profession der Heilpädagogik.

Beginn: 14.10.2019

B4.3.1.2.1 **Werth, Patrick** **V** **2** **Mo 14:30 - 16:00, woch** **131**
Heilpädagogik als Beruf: Eine Einführung in die Professionsdiskussion der Heilpädagogik - Gruppe 2
siehe B4.3.1.1.1

Beginn: 14.10.2019

B4.3.1.3.1 **Schäper, Sabine** **S** **2** **Mi 10:00 - 13:15, woch** **135**
Einführung in die Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft - Gruppe 1
Die Veranstaltung führt in die Grundlinien der wissenschaftlichen Heilpädagogik in Geschichte und Gegenwart ein, um auf dieser Basis gegenwärtige Herausforderungen und aktuelle Diskurse verstehbar zu machen. Unterschiedliche Ansätze zum Verständnis von Behinderung und zur Analyse teilhabe- und entwicklungsförderlicher Lebens- und Lernbedingungen werden vorgestellt und in Auseinandersetzung mit dem eigenen Vorverständnis, mitgebrachten Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Studieneingangsprojekten diskutiert.

Wöchentliches Seminar vom 27.11.2019 - 22.01.2020

B4.3.1.4.1 **Böing, Ursula** **S** **2** **Mi 10:00 - 13:15, woch** **134**
Einführung in die Heilpädagogik als Praxis, Profession und Wissenschaft - Gruppe 2
Seminarinhalt wie B4.3.1.3.1

Wöchentliches Seminar vom 27.11.2019 - 22.01.2020

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.4.2.1.5	Schäper, Sabine	S	70	2		Fr 15:30 - 18:00, Block	136
	Schäper, Sabine	S	70	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	136
	Schäper, Sabine	S	70	2		Fr 15:30 - 18:00, Block	136
	Schäper, Sabine	S	70	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	136
	Schäper, Sabine	S	70	2		Fr 15:30 - 18:00, Block	136

Heilpädagogische Organisationen (Teil 2)

In Fortführung der Veranstaltung aus dem Sommersemester werden Organisationstheorien vertiefend reflektiert, um darauf aufbauend exemplarische Organisationsanalysen zu erarbeiten. Ziel ist die Gewinnung von Handlungssicherheit, da heilpädagogisches Handeln immer in organisationale Prozessen eingebunden ist. Diese zu verstehen und wirksam zu beeinflussen schafft Raum für professionelles Handeln.

Blockveranstaltung vom 18.10.2019 - 18.10.2019, 15:30 - 18:00 Uhr, Raum 136

Blockveranstaltung vom 19.10.2019 - 19.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 136

Blockveranstaltung vom 13.12.2019 - 13.12.2019, 15:30 - 18:00 Uhr, Raum 136

Blockveranstaltung vom 14.12.2019 - 14.12.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 136

Blockveranstaltung vom 17.01.2020 - 17.01.2020, 15:30 - 18:00 Uhr, Raum 136

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

B4.5.1.1.5	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Böing, Ursula Bonz, Jochen Brandl, Sarah Yvonne Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Hoff, Walburga Höppner, Grit Kannegießer, Anja Katzer, Michael Klein, Martin Menke, Marion Nathschläger, Johannes Notzon, Swantje Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Tafferner, Andrea Wernberger, Angela Werth, Patrick	S	1	n.V.
-------------------	---	----------	----------	-------------

Bachelor-Thesis-Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik

B4.6.2.1.3 Böing, Ursula S 30 2 Do 08:15 - 09:45, woch 135
Sozialraumorientierung in der Heilpädagogik

Mit der Einführung des BTHG und der darin zum Ausdruck kommenden partizipativen und personorientierten Haltung, werden sozialräumliche Konzepte in der heilpädagogischen Arbeit zunehmend bedeutsam.

Sozialraumorientierung kann dabei als Konzept verstanden werden, das analytisch den Blick auf grundlegende soziale und räumliche Entstehungsbedingungen von Be-hinderung lenkt und praktische Handlungsperspektiven entwickelt, um Teilhabe zu ermöglichen. Dabei setzt Sozialraumorientierung an den Möglichkeiten und Ressourcen eines Quartiers und den dort lebenden Menschen an.

In dieser Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, theoretische Grundlegungen, sozialräumliche Konzepte und konkrete Methoden (SONI, Netzwerkkarten, Sozialraumbegehungen etc.) kennenzulernen und deren Bedeutung für die heilpa#dagogische Praxis zu diskutieren.

B4.6.2.2.3 Greving, Heinrich S 35 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235
„Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen“ Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

B4.6.2.3.3 Werth, Patrick S 25 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 142/143
„Und plötzlich ist alles neu“ – Eine Einführung in die Pflegekinderhilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen

Immer wieder kommt es vor, dass Kinder und auch Jugendliche aus unterschiedlichsten Gründen nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können und es zu einer Fremdplatzierung außerhalb der Herkunftsfamilie kommt. Waren für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung in diesem Fall noch bis zum Ende der 1990er Jahre primär Maßnahmen zur stationären Unterbringung in verschiedensten Wohnformen vorgesehen, so zeigt sich seit Beginn der 2000er Jahre eine deutliche Professionalisierung der Vermittlung jener Kinder und Jugendlichen in Pflegefamilien. In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit grundlegenden Theorien zur Entwicklung und Lebensperspektive von Pflegekindern mit Behinderungen in ihren Pflegefamilien, den rechtlichen Grundlagen sowie mit der fachlichen Begleitung der Pflegeverhältnisse im Rahmen der Jugend- und Eingliederungshilfe

M7 Methoden in der Heilpädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungsrelevanz	Termin	Raum
B4.7.1.5.3	Schmidt, Katharina	S	18	2		Fr 15:15 - 20:15, Block	260
	Schmidt, Katharina	S	18	2		Sa 10:00 - 19:00, Block	260
	Schmidt, Katharina	S	18	2		Sa 10:00 - 19:00, Block	

Spielend leicht - Grundlagen der Psychomotorik

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Eine wesentliche Voraussetzung für ein gelungenes psychomotorisches Setting ist die Beziehung zwischen Kind/Jugendlichem und Psychomotorischer Fachkraft. Ein sicherer Raum, ansprechendes Material, sowie die Auseinandersetzung mit anderen sind die Grundlagen einer ganzheitlichen Förderung. In diesem Seminar erleben Sie Psychomotorik ganz praxisnah! Selbsterfahrung durch Spiele, Bewegungsanlässe und die Erprobung von Alltagsmaterialien gehören dazu. Theoretisches Hintergrundwissen rundet die Einheiten ab.

Der Termin am **07.12.2019** findet in den bewegungsfreundlichen Räumlichkeiten der **kath. Familienbildungsstätte Recklinghausen** statt. Die FBS liegt in der Recklinghäuser Innenstadt: Kemnastr. 23a, 45657 Recklinghausen, www.fbs-recklinghausen.de. Sie ist zu Fuß vom Bahnhof in 15 Minuten zu erreichen oder mit dem Bus 239 (Haltestelle: Hohenzollernstraße). Bitte bringen Sie Bewegungs-Kleidung und Verpflegung mit.

Blockveranstaltung vom 22.11.2019 - 22.11.2019, 15:15 - 20:15 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 23.11.2019 - 23.11.2019, 10:00 - 19:00 Uhr, Raum 260

Blockveranstaltung vom 07.12.2019 - 07.12.2019, 10:00 - 19:00 Uhr, Raum

B4.7.1.1.3	Roman, Carsten	S	40	2		Fr 15:15 - 18:30, Block	134
	Roman, Carsten	S	40	2		Sa 09:00 - 14:30, Block	134
	Roman, Carsten	S	40	2		Fr 15:15 - 18:30, Block	134
	Roman, Carsten	S	40	2		Sa 09:00 - 14:30, Block	134
	Roman, Carsten	S	40	2		Fr 15:15 - 18:30, Block	235
	Roman, Carsten	S	40	2		Sa 09:00 - 12:15, Block	235

Autismus

Das Seminar vermittelt Grundlagen zum Thema „Autismus“, u. a. zu den Themen: Klassifikation, Symptomatik, Ursachen, Diagnostik, Umgang mit autismspezifischem Verhalten, spezifische Förder- und Therapieansätze/-konzepte. Neben den theoretischen Grundlagen werden im Seminar die vielfältigen Möglichkeiten der heilpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus dem autistischen Spektrum vorgestellt und erarbeitet.

Blockveranstaltung vom 18.10.2019 - 18.10.2019, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 19.10.2019 - 19.10.2019, 09:00 - 14:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 15.11.2019 - 15.11.2019, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 16.11.2019 - 16.11.2019, 09:00 - 14:30 Uhr, Raum 134

Blockveranstaltung vom 29.11.2019 - 29.11.2019, 15:15 - 18:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 30.11.2019 - 30.11.2019, 09:00 - 12:15 Uhr, Raum 235

B4.7.1.2.3	Böing, Ursula	S	30	2		Mi 08:15 - 09:45, woch	134
-------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Teilhabe von Menschen mit schwerer Behinderung/hohem Unterstützungsbedarf

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die eine ‚schwere Behinderung‘ oder einen ‚hohen Unterstützungsbedarf‘ zugewiesen bekommen, sind in besonderem Maße von Partizipationsbarrieren und Exklusion aus gesellschaftlich relevanten Feldern betroffen. In diesem Seminar haben sie die Möglichkeit, Grundlagen einer Pädagogik bei schwerer Behinderung kennenzulernen und Exklusionsrisiken und Teilhabechancen des so bezeichneten Personenkreises in ausgewählten Handlungsfeldern zu untersuchen und zu diskutieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.7.1.3.3	Menke, Marion	S	20	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	
	Menke, Marion	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	107
	Menke, Marion	S	20	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	107
	Menke, Marion	S	20	2		Sa 09:00 - 18:00, Block	107

Tiergestützte Pädagogik und Therapie

Das Seminar beginnt im Vinzenzwerk Handorf e.V. am 11.10.19 um 15 Uhr (pünktlich!). Treffpunkt ist der Parkplatz hinten rechts am Vinzenzwerk. Bitte festes Schuhwerk tragen, denn wir werden uns draußen mit den Pferden aufhalten!

Adresse: Vinzenzwerk Handorf e.V., Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Flugplatz 53, 48157 Münster, Tel.: 0251/14237-35

Dieses Seminar gibt einen theoretischen und praktischen Einblick in die Arbeit mit Tieren (insb. Hunde und Pferde) als Begleiter für pädagogische und therapeutische Prozesse. Möglichkeiten und Grenzen von Tiergestützten Interventionen werden diskutiert. Praktische Übungen mit einem Pädagogik-/Therapie-Begleithund sollen die eigenen Erfahrungen derart vertiefen, dass selbstständig Ziele und einfache Übungen entwickelt und praktisch durchgeführt werden können. Die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd wird in Theorie und Praxis erarbeitet (Exkursion am 11.10.2019 Vinzenzwerk Handorf).

Als Voraussetzung für dieses Seminar ist die Teilnahme an dem Blockseminar von Dr. Rainer Hagencord (Leiter des Instituts für Theologische Zoologie in Münster) zum Thema „Warum Tiere den Menschen gut tun und wir ihnen nicht“ in Modul 16 dringend erwünscht. Mit der Anmeldung für das Seminar in M 7 „Tiergestützte Pädagogik und Therapie“ sind Sie automatisch auch für das Blockseminar in M 16 von Dr. Hagencord angemeldet!

Sollten noch Plätze frei bleiben, werden beide Seminare für den BASA geöffnet. Eine Information darüber erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn auf der Pinnwand.

Blockveranstaltung vom 11.10.2019 - 11.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum

Blockveranstaltung vom 12.10.2019 - 12.10.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 13.12.2019 - 13.12.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 14.12.2019 - 14.12.2019, 09:00 - 18:00 Uhr, Raum 107

B4.7.1.4.3	Werth, Patrick	S	20	2		Di 10:00 - 11:30, woch	135
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

„Ich sehe was, was du nicht siehst!“ – Spiel in der heilpädagogischen Begleitung

Das Spiel kann verstanden werden, als die Sprache des Kindes. Kinder teilen uns durch ihr Spiel viel über ihre Lebenswelt mit. In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit der Entwicklung des kindlichen Spiels und Möglichkeiten der Nutzung von Spielsituationen, zur heilpädagogischen Förderung und Begleitung.

M8 Heilpädagogische Diagnostik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.1.1.3 Dieckmann, Friedrich V 2 Di 08:15 - 09:45, woch 131

Einführung in die Diagnostik

Lehr- und Lernziel der 2.semestrigen Veranstaltung:

Erwerb von Methodenkunde (grundlegende Methoden diagnostischer Urteilsbildung) und Materialkunde (Kenntnis diagnostischer Verfahren und Hilfsmittel)

Inhalte:

Ziele, Formen und Modelle der Diagnostik

Grundlegende methodische Ansätze / Zugänge:

- diagnostische Befragung (diagnostisches Gespräch)
- Verhaltensbeobachtung / Verhaltensdiagnostik / Verhaltensinventarisierung
- Psychodiagnostik (psychometrisch und projektiv)
- Assessment des Unterstützungsbedarfs und jeweils entsprechende diagnostische Hilfsmittel und Verfahren

B4.8.3.1.3 Palmowski, Rebekka Ü 30 4 Do 10:00 - 13:15, woch 234

Schroer, Barbara

Heilpädagogische Diagnostik in der Praxis

Praxis orientierte Übung zur Veranstaltung: Einführung in die Diagnostik (Prof. Dr. F. Dieckmann)

In der ersten Seminareinheit findet eine allgemeine praktische Einführung und Auseinandersetzung mit der Anwendung diagnostischer Verfahren statt.

Dann folgen drei Termine (Frau Schroer), die thematisch auf den Kleinkindbereich der frühen Hilfen ausgerichtet sind, die Personengruppe der Kinder und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in den Blick nehmen und neben den allgemeinen entwicklungsdiagnostischen Verfahren Inventare besprochen und die Möglichkeiten der motorischen Befunderhebung aufgezeigt werden.

In den abschließenden drei Terminen (Frau Palmowski) werden für den Vor- und Grundschulbereich die Intelligenzdiagnostik, die emotionale Befunderhebung und die diagnostischen Verfahren im Kontext einer Autismus-Spektrum-Störung vertieft.

Wöchentliches Seminar vom 24.10. - 05.12.2019.

B4.8.3.2.3 Greving, Heinrich S 25 2 Do 16:15 - 17:45, woch 234

Syndromanalyse in der Heilpädagogik: Grundlagen, Konsequenzen und Diskurs

Auf dem Hintergrund der Darstellung unterschiedlicher Syndrome werden entwicklungspsychologische und syndromanalytische Annahmen und Begründungen (nach Klaus Sarimski, Gerhard Neuhäuser, Wolfgang Jantzen u.a.), sowie mögliche heilpädagogische Konzeptionalisierungen hierzu erörtert. Neben praxisrelevanten Aussagen und methodologischen, sowie methodischen Hinweisen wird aber auch ein ausführlicher kritischer Diskurs zum Ansatz der Syndromanalyse zu führen sein.

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.9.1.1.1 Menke, Marion S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 131

Kommunikation und Beratung in heilpädagogischen Handlungsfeldern

Das Seminar bietet eine Einführung in die heilpädagogisch relevanten Konzepte der Beratung, Kommunikation und Gesprächsführung. Eine Fundierung der Konzepte wird in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Bezügen erarbeitet. Beratungsprozesse, mögliche Störungen und Handlungsoptionen werden in den Blick genommen und in Übungssequenzen praktisch erprobt.

Ein Teil Studierenden kann durch ein Referat oder eine Hausarbeit die Modulprüfung in Modul 9 ablegen. Es ist keine Anmeldung notwendig.

Wöchentliches Seminar 25.11.2019 - 20.01.2019.

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.1.5 Katzer, Michael S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

B4.11.1.2.5 Ortland, Barbara S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Seminarinhalt wie B4.11.1.1.5.

B4.11.1.3.5 Schäper, Sabine S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Seminarinhalt wie B4.11.1.1.5

B4.11.1.4.5 Simanski, Natascha S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Seminarinhalt wie B4.11.1.1.5

B4.11.1.5.5 Böing, Ursula S 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Seminarinhalt wie B4.11.1.1.5

M21 Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe

B4.21.1.1.5 Katzer, Michael S 2 Fr 11:45 - 13:15, woch 235

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

B4.21.1.2.5 Ortland, Barbara S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 212

Fallseminar

Seminarinhalt wie B4.21.1.1.5

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.21.1.3.5 Fallseminar Seminarinhalt wie B4.21.1.1.5	Schäper, Sabine	S		2		Fr 11:45 - 13:15, woch	234
B4.21.1.4.5 Fallseminar Seminarinhalt wie B4.21.1.1.5	Simanski, Natascha	S		2		Do 08:15 - 09:45, woch	112
B4.21.1.5.5. Fallseminar Seminarinhalt wie B4.21.1.1.5	Böing, Ursula	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	135
B4.21.2.1.5 Theorie-Praxis-Seminar Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.	Katzer, Michael	S		2		Fr 13:30 - 15:00, woch	235
B4.21.2.2.5 Theorie-Praxis-Seminar Seminarinhalt wie B4.21.2.1.5	Ortland, Barbara	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	212
B4.21.2.3.5 Theorie-Praxis-Seminar Seminarinhalt wie B4.21.2.1.5	Schäper, Sabine	S		2		Fr 13:30 - 15:00, woch	234
B4.21.2.4.5 Theorie-Praxis-Seminar Seminarinhalt wie B4.21.2.1.5	Simanski, Natascha	S		2		Do 10:00 - 11:30, woch	112
B4.21.2.5.5 Theorie-Praxis-Seminar Seminarinhalt wie B4.21.2.1.5	Böing, Ursula	S		2		Do 11:45 - 13:15, woch	135
B4.21.3.1.5 Gruppensupervisionen in der Praxisphase II	Alieff-Sliepen, Angelika Feldmann, Jutta Gerlach-Wienke, Ute Klausmann, Andrea Mucksch, Norbert Nowak, Birgitt Schwartz, Annette Struchala-Pünt, Philip Wegehaupt-Schlund, Hiltrud	S		4		14tägl	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

**Studiengangsübergreifende Module MA-Studiengänge Netzwerkmanagement
in der Sozialen Arbeit/Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik**

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

M4/ M8.0.1.0	Hoff, Walburga	S	25	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	233
	Hoff, Walburga	S	25	2		Fr 13:00 - 18:00, Block	131
	Hoff, Walburga	S	25	2		Sa 10:00 - 17:00, Block	233

Netzwerke aus der Perspektive sozialpädagogischer Klassiker_innen

Im Seminar werden klassische Theorieansätze vorgestellt, wie sie im Bereich der Sozialpädagogik und Sozialarbeit im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert entwickelt worden sind. Die Auseinandersetzung mit den Klassiker_innen zielt neben der Aneignung der Wissenschaftsgeschichte des Fachs zum auf eine Identitätsbestimmung Sozialer Arbeit. Zugleich geht es darum, zu untersuchen, wie damalige Protagonist_innen den Netzwerkbegriff gedacht haben.

Vorbesprechung: Di. 15.10.2019 von 13:00 - 14:30 Uhr im Raum 233.

Blockveranstaltung vom 07.12.2019 - 07.12.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 233

Blockveranstaltung vom 10.01.2020 - 10.01.2020, 13:00 - 18:00 Uhr, Raum 131

Blockveranstaltung vom 11.01.2020 - 11.01.2020, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 233

M4/ M8.0.2.0	Greving, Heinrich	S		2		Mo 16:15 - 17:45, woch	235
-------------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Zum „Stand der Kunst“ – Aktuelle Diskurse in der Heilpädagogik

In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Themen der heilpädagogischen Disziplin und Profession (Geschichte, Leitideen, Konzepte, Methoden, aktuelle Probleme) dargelegt und diskutiert.

M4/ M8.0.3.0	Greving, Heinrich Wernberger, Angela	S		2		Di 18:00 - 19:30, woch	134
-------------------------	---	----------	--	----------	--	-------------------------------	------------

Forschungs- und Promotionsförderung

Das Seminar richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben. Ziel des Seminars ist es, Studierende in ihren jeweiligen Forschungsarbeiten beratend zu begleiten und den diskursiven Austausch zwischen ihnen anzuregen.

Inhalte sind unter anderem: Erarbeitung des jeweiligen Forschungsinteresses und entsprechender Forschungsfragen; Auseinandersetzung mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden (qualitative und quantitative empirische Zugänge, Auseinandersetzung mit relevanter Fachliteratur und Theorien, Erarbeitung einer erfolgversprechenden Promotionsstrategie, regelmäßiges Vorstellen und gemeinsame Diskussion der jeweiligen Forschungsarbeiten in einem „geschützten“ Rahmen, etc.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Greving, Heinrich S 2 n.V.

M8.0.4.0 Wernberger, Angela

Methodenworkshop für Forschungs- und Promotionsinteressierte

Das Angebot richtet sich an alle Studierende, die eine forschungsorientierte Masterarbeit erstellen wollen oder eine Promotion anstreben.

Im Rahmen des Workshops setzen wir uns gemeinsam vertiefend mit verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden der empirischen Sozialforschung auseinander. Dabei werden sowohl die erkenntnistheoretische bzw. methodologische Verankerung der Methoden als auch deren Möglichkeiten und Grenzen kritisch diskutiert und am empirischen Datenmaterial beispielhaft angewendet.

Welche Methoden vertiefend behandelt werden, orientiert sich am konkreten Bedarf der Studierenden und wird im Rahmen des Seminars „Forschungs- und Promotionsförderung“ zu Beginn des WiSe vereinbart.

M4/ Dieckmann, Friedrich S n.V.

M8.0.5.0

Kolloquium Teilhabeforschung

In dem Kolloquium Teilhabeforschung stellen Wissenschaftler_innen von verschiedenen Universitäten und Hochschulen Arbeiten und Projektvorhaben mit Bezug auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung oder von Menschen im Alter vor. Das Kolloquium dient vor allem dazu, Fragen der Forschungsmethodik zu diskutieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Masterstudierende sind herzlich willkommen - auch als bloße Zuhörer und Mitdiskutanten.

Das Kolloquium findet zweimal im Semester statt und wird vom Institut für Teilhabeforschung der Katho NRW organisiert.

Kontakt: f.dieckmann@katho-nrw.de

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M4/ Katzer, Michael S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 220

M8.1.2.1.3

Professionsethik

Zu der eigenen fachlich-methodischen Kompetenz stellt die Professionsethik für Berufsgruppen in sozialen Arbeitsfeldern eine Erweiterung in der Entwicklung einer eigenen personalen Haltung für Entscheidungs- und Begründungszusammenhänge im professionellen Verhalten und Handeln dar.

Eine professionsethische Orientierung und Aneignung von Analyse-, Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit erfolgt mit dem Blick auf ethische Spannungsfelder, die mit den unterschiedlichen Zielgruppen, Institutionen, Professionsverständnissen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmungen sichtbar werden. Das Seminar bietet die Möglichkeit zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit ethische relevanten Referenztheorien und verschiedenen professionsethischen Entwürfen in Verbindung mit einer Sondierung zu den Verwirklichungschancen der Teilhabe.

M4/ Albers, Georg S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 220

M8.1.3.1.3

Welfare Mix und Organisationsstrukturen

Soziale Arbeit und Heilpädagogik können staatlich, kommerziell oder gemeinnützig organisiert sein. Jeder dieser Sektoren hat dabei seine Eigenarten und Besonderheiten. Diesen auf die Spur zu kommen und herauszufinden, was dies für sozialarbeiterisches und heilpädagogisches Handeln bedeutet, ist Ziel dieses sozialpolitischen Seminars. Besonderes Gewicht wird auf die Konsequenzen für die Netzwerkfähigkeit der untersuchten Organisationen gelegt.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik -
Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

M4.2.1.1.1 Hiegemann, Ines S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235
Disziplin und Profession Soziale Arbeit: Grundlagen, Modelle und Organisationsformen

In diesem Seminar wird die Programmatik der Masterstudiengänge in Bezug gesetzt zu aktuellen Diskursen und Entwicklungen in der Sozialen Arbeit. Die Inhalte führen hin auf die Relevanz netzwerkorientierter Handlungsstrategien und Methoden für die Gestaltung von Kooperations- und Koordinationsaufgaben und die Analysekompetenz im Blick auf komplexer werdende Lebenssituationen und Unterstützungsarrangements.

M8.2.1.1.1 Schäper, Sabine S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 231
Disziplin und Profession Heilpädagogik: Grundlagen, Modelle und Organisationsformen

In diesem Seminar wird die Programmatik des Masterstudiengangs in Bezug gesetzt zu aktuellen Diskursen und Entwicklungen in der Heilpädagogik. Die Inhalte führen hin auf die Relevanz netzwerkorientierter Handlungsstrategien und Methoden für die Gestaltung von Kooperations- und Koordinationsaufgaben und die Analysekompetenz im Blick auf komplexer werdende Lebenssituationen und Unterstützungsarrangements.

M4/ Höppner, Grit S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 142/143
M8.2.2.1.1 Netzwerktheorien

In diesem Seminar werden verschiedene Netzwerktheorien gemeinsam erarbeitet, miteinander verglichen und deren Relevanz für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik diskutiert.

M4/ Ader, Sabine S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235
M8.2.3.1.1

Netzwerke auf der Einzelfallebene: Adressat_innenorientierung als Kern von Netzwerkarbeit

Netzwerke werden oft aus institutioneller Perspektive betrachtet, d.h. ihre Analyse, die Gestaltung oder „Steuerung“ steht im Mittelpunkt. In diesem Seminar wird der Blick konsequent auf die Einzelfallebene und die Adressat_innen von Netzwerken gerichtet bzw. auf das dahinter liegende professionelle Verständnis (Wer genau sind Adressat_innen?). Es geht im Seminar sowohl um die konzeptionelle Verankerung von Adressat_innenorientierung in der Netzwerkarbeit als auch um Netzwerke, in die Adressat_innen aktiv eingebunden sind oder die sie eigenständig gestalten.

Über verschiedene Zugänge soll eine Auseinandersetzung mit den benannten Aspekten erfolgen. Die Bereitschaft zur Übernahme eigenverantwortlicher Beiträge wird vorausgesetzt.

M4/ Greving, Heinrich S 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 231
M8.2.4.1.1

Netzwerke auf Organisationsebene

Auf dem Hintergrund einer organisationskulturellen Sichtweise werden u.a. folgende Themenschwerpunkte erörtert:

Organisation: Merkmale, Definition(en), Formen, Organisationstheorien
 Interaktion und Dynamik in Organisationen
 Wandel von Organisation und Arbeit (Changeman.)
 Management of Diversity
 Grenzen der Organisationsentwicklung in Netzwerken
 Zur Dynamik knapper Ressourcen für Organisationen und Netzwerke
 Ökonomie und helfende Professionen.

Diese Aspekte werden u.a. konkretisiert in der Fallanalyse eines umfassenden interorganisationalen Netzwerks.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Müller, Regine S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 231

M8.2.5.1.1

Gestaltung, Entwicklung und Steuerung von Netzwerken

Der Netzwerkbegriff ist in aller Munde. Was zeichnet funktionierende Netzwerke aus? Wodurch unterscheiden sich gesteuerte von nicht-gesteuerten Netzwerken? Im Seminare werden unterschiedliche Netzwerkmodelle sowie Konzepte zum Aufbau organisationsübergreifender Kooperationsprozesse gelehrt und praxisrelevante Methoden zur Netzwerkkoordination u.a. am Beispiel des Praxisfeldes der Netzwerkkoordination Früher Hilfen gelehrt.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

M4/ Wernberger, Angela S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 231

M8.3.1.1.1

Quantitative Sozialforschung

Für Akteure Sozialer Arbeit/Heilpädagogik wird es zunehmend wichtiger, nicht nur Ergebnisse quantitativer Sozialforschung lesen und kritisch bewerten zu können, sondern auch selbst in der Lage zu sein quantitative Forschungsprojekte in den entsprechenden Handlungsfeldern durchzuführen. Das Seminar führt in die theoretischen Grundlagen quantitativer Forschungsmethodik ein, um darauf aufbauend anhand exemplarischer Studien die Planung einer Untersuchung, verschiedene Methoden der Datenerhebung und statistischen Auswertung, als auch Möglichkeiten der Darstellung quantitativer Forschungsergebnisse zu erlernen.

Ziel der Veranstaltung ist die methodische Vorbereitung des Moduls 7 „Forschungsprojekt“.

M4/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 220

M8.3.2.1.1

Qualitative Forschungsmethoden

Qualitative Sozialforschung basiert auf einem Verständnis der erfahrbaren Welt, nach dem Menschen die soziale Wirklichkeit in Interaktionen mit anderen erzeugen. Von daher ist diese Art der empirischer Forschung darauf ausgerichtet, zu intersubjektiv überprüfbar Aussagen über Sinn- und Bedeutungsstrukturen zu gelangen, die Menschen ihrem Handeln zugrunde legen. Im Rahmen des Seminars werden wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung, Planung und Anlage qualitativer Forschungsdesigns sowie ausgewählte qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden behandelt. Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale methodische Basiskompetenzen qualitativer Forschung zu vermitteln. Dies erfordert die aktive Mitarbeit der Studierenden.

M5 Handlungsmethoden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.5.1.1.3	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 17:00 - 18:30, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212
	Dieckmann, FriedrichS Rüter, Doris		24			Mi 10:00 - 13:15, Block	212

Sozialplanung und Kommunalpolitik mit und für Menschen mit Behinderung

Das Seminar besteht inhaltlich aus zwei Teilen, die miteinander verzahnt werden.

Mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Münster, Doris Rüter, werden Sie praktisch und theoretisch im ersten Teil des Seminars erfahren, wie das Zusammenspiel von Politik und Verwaltung auf kommunaler Ebene funktioniert und wie es sich im Hinblick auf ein inklusives Gemeinwesen nutzen und verändern lässt.

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verpflichtet die Kommunen, Gemeinwesen inklusiv zu gestalten und Bürger/innen mit Behinderungen stärker an politischen Entscheidungen zu beteiligen.

Wie lässt sich Partizipation verwirklichen?

Im zweiten Teil stehen aktuelle Ansätze und Methoden der Sozialplanung und der partizipativen Planung im Mittelpunkt. Grundlage ist der Ansatz einer inklusiven Sozialplanung, wie er von Sabine Schäper, Christiane Rohleder und Friedrich Dieckmann vom Institut für Teilhabeforschung an der KathO NRW Münster entwickelt wurde.

Das kommunalpolitische und sozialplanerische Seminar ist verpflichtend für Masterstudierende der Heilpädagogik und wird den Masterstudierenden der Soziale Arbeit empfohlen.

Vorbesprechung am 23.10.2019 um 13.30 Uhr in Raum 212

Blockveranstaltung vom 06.11.2019 - 06.11.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 20.11.2019 - 20.11.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 27.11.2019 - 27.11.2019, 17:00 - 18:30 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 04.12.2019 - 04.12.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 11.12.2019 - 11.12.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 18.12.2019 - 18.12.2019, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Blockveranstaltung vom 08.01.2020 - 08.01.2020, 10:00 - 13:15 Uhr, Raum 212

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Brandl, Sarah S 2 Block

M8.5.6.1.3 Yvonne

Institutionelle gruppenanalytische Selbsterfahrung

Die Fähigkeit, mit Klient_innen einzeln, in Gruppen oder im Kontext komplexer Netzwerke zu arbeiten setzt Kommunikations- und Beratungskompetenz voraus, die neben theoriebasierter Reflexion und praxisnahen Fallbearbeitungen auch die Reflexion eigener Erfahrungen erfordert.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung eröffnet einen Raum zur eigenen Erfahrung und Reflexion von Kommunikations- und Beziehungsgeschehen. Gruppenanalytisches Arbeiten ist nicht nur eine einflussreiche Methode in der Gruppenpsychotherapie, es findet auch weitreichende Anwendung für die Arbeit mit Gruppen in den Bereichen der Erziehung und Bildung, der Beratung und der Sozialen Arbeit, der Supervision und Organisationsentwicklung.

In der gruppenanalytischen Selbsterfahrung entwickelt sich in der Gruppe ein selbst gesteuerter Prozess im Dialog. Es können in einem geschützten Rahmen ausbildungs- und berufsrollenbezogene Erfahrungen, Belastungen, Übertragungen aber auch Wünsche und Fantasien ausgetauscht werden, die oft unbewusst das Handeln beeinflussen. Für das professionelle Handeln spielt dabei die Entwicklung des Selbst im Kontext institutioneller Erfahrungen in Kindheit, Jugend und Ausbildung eine wichtige Rolle.

Es können Studierende des 1., 3. und 5. Semesters teilnehmen, für die Heterogenität der Gruppe werden auch Studierende anderer Studiengänge aufgenommen. Die Veranstaltung findet im Austausch mit dem Institut für Gruppenanalyse Münster statt, dabei beobachten Ausbildungskandidat_innen den Gruppenprozess und reflektieren diesen am letzten Tag gemeinsam mit der Selbsterfahrungsgruppe.

Zeit: 04. - 08.02.2020 (Di 17:00 - 19:00 Uhr, Mi - Sa 9:00 - 18:00Uhr, Vorbesprechung: Einladung per Mail)

Anmeldung per Mail an: y.brandl@katho-nrw.de

04.02.2020: Raum 260

05.02.2020: Raum 260

06.02.2020: Raum 260

07.02.2020: Raum 260

08.02.2020: Raum 235

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.5.7.1.3	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235
	Hindrichs, Jan	S		2		Mi 16:15 - 19:30, Block	235

Ressourcen schaffen in Netzwerken

Ressourcen schaffen in Netzwerken: Beziehungen aufbauen und pflegen, (s)eine Crowd aktivieren und einbinden und nachhaltige Allianzen schmieden. Dieses Seminar bearbeitet das Thema Fundraising und die Frage „Wie können wir Netzwerke und ihre Akteure gewinnen und begeistern, um die benötigten Ressourcen für unsere Vorhaben in der Sozialen Arbeit zu organisieren?“. Der Inhalt umfasst u.a. Begriffsbestimmungen, Strategien des Socialmarketings, die organisationellen Voraussetzungen (Institutional Readiness), Geschäftsmodellentwicklung, die Wirkungsperspektive und den wichtigen Aspekt der Kommunikation in Netzwerken. Darüber hinaus blicken wir mit einem Fokus auf die Praxis auf die Instrumente (z.B. Spenden, Corporate Social Responsibility, Stiftungen, Crowdfunding, Impact Investing, Erbschaften, Capital Campaigns, ...) und diskutieren Potentiale, Aufwand und Erfolgsbedingungen. Das Seminar bietet außerdem Zeit und Raum, um auf mögliche Herausforderungen und Ideen aus der Praxis der Teilnehmenden einzugehen.

Blockveranstaltung vom 09.10.2019 - 09.10.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 23.10.2019 - 23.10.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 06.11.2019 - 06.11.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 20.11.2019 - 20.11.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 04.12.2019 - 04.12.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 18.12.2019 - 18.12.2019, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

Blockveranstaltung vom 08.01.2020 - 08.01.2020, 16:15 - 19:30 Uhr, Raum 235

M6 Wahlpflichtmodul

M4/ M8.6.1.1.3	Böing, Ursula Hiegemann, Ines Höppner, Grit Roemer, Anna Lena Rövekamp- Wattendorf, Jörg Schäper, Sabine Wernberger, Angela Werth, Patrick	S		2		n.V.	
---------------------------	---	----------	--	----------	--	-------------	--

Ergebnissicherung in Forschungsprojekten

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Wernberger, Angela S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 212

M8.7.1.1.3

Begleitseminar zum Forschungsprojekt

Das Seminar bietet die Möglichkeit Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten, insbesondere zu Fragen der Auswertung und Bewertung der Ergebnisse, vertiefend zu reflektieren.

Fortführung der Gruppe aus dem SoSe.

M4/ Wernberger, Angela S 1 n.V.

M8.7.2.1.3

Projektbezogenes Coaching

M8 Masterthesis

M4/ Ader, Sabine S 1 n.V.

M8.8.1.1.3

**Beermann,
Christopher
Böing, Ursula
Bonz, Jochen
Brandl, Sarah
Yvonne
Dieckmann, Friedrich
Greving, Heinrich
Hoff, Walburga
Höppner, Grit
Kannegießer, Anja
Katzner, Michael
Klein, Martin
Menke, Marion
Nathschläger,
Johannes
Notzon, Swantje
Ortland, Barbara
Paß, Rita
Rohleder, Christiane
Rövekamp-
Wattendorf, Jörg
Schäper, Sabine
Tafferner, Andrea
Wernberger, Angela
Werth, Patrick**

Thesis-Kolloquium

Master-Studiengang Netzwerkmanagement in der Sozialen Arbeit

M4 Schwerpunktbildung I

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4.4.6.1.1 **Rövekamp-
Wattendorf, Jörg** **S** **20** **2** **Mi 08:15 - 09:45, woch** **135**

Deinstitutionalisierung der sozialen Altenarbeit durch neue Netzwerke – Handlungstheorien & Arbeitsweisen für soziale Probleme alter Menschen.

Gegenstand des Seminars ist die Analyse der Entwicklung neuer Arbeitsweisen wie etwa Ressourcenerschließung, Teilnahmeförderung und VERNETZUNG im Umgang mit alten Menschen – auch hinsichtlich des demographischen Wandels - vor dem Hintergrund einer bestehenden Institutionalisierung und damit verbundenen Problemen, wie etwa der offenen oder heimlichen Steuerung der Handlungen der Akteur_innen in diesen Systemen. Das Seminar zielt auf den Gedanken des Quartiersmanagements ab.

Literatur u.a.: Staub-Bernasconi, Goffman, Heinzemann, Dörner, Klie

M4.4.7.1.1 **Hohenbrink, Ulrich** **S** **20** **2** **Mi 14:30 - 16:00, woch** **220**

Von der Gemeindepsychiatrie zum Psychiatrie-Netzwerk

In dem Seminar werden die Bausteine der gemeinde-psychiatrischen Versorgung erarbeitet sowie in ihren Schnittstellen und Vernetzungen analysiert und bewertet. Hierbei erhalten die Studierenden einen Einblick in – ausgesuchte – psychiatrische Hilfsangebote, deren Konzepte und Arbeitsweise. Darauf aufbauend lernen die Studierenden Theorie und Praxis psychiatrischer Netzwerke am Beispiel eines Modells der integrierten Versorgung und eines sog. Gemeindepsychiatrischen Verbundes kennen. Eine Bewertung erfolgt u.a. anhand der neueren S3-Leitlinie (Psycho-Soziale Therapien bei schweren psychischen Erkrankungen).

M4.4.9.1.1 **Heitkötter, Merle** **S** **20** **2** **Di 08:15 - 09:45, Block** **234**
Heitkötter, Merle **S** **20** **2** **Di 08:15 - 09:45, Block** **234**
Heitkötter, Merle **S** **20** **2** **Fr 15:15 - 18:15, Block** **234**
Heitkötter, Merle **S** **20** **2** **Sa 10:00 - 17:00, Block** **234**
Heitkötter, Merle **S** **20** **2** **Fr 15:15 - 18:15, Block** **234**
Heitkötter, Merle **S** **20** **2** **Sa 10:00 - 17:00, Block** **234**

Netzwerke im Gesundheitswesen

Soziale Netzwerke und vernetzte Strukturen im Gesundheitswesen sind geprägt von zahlreichen Akteur_innen und erfordern auf den Ebenen Individuum, Institution, Forschung und Wissenschaft sowie Politik komplexe Kommunikation und Interaktion zwischen allen Beteiligten.

Das Seminar gibt einen Überblick über Begrifflichkeiten, Konzepte und Strategien rund um das Thema Gesundheit sowie über die Akteur_innen und Strukturen der Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung. Die große Vielfalt der Akteur_innen im Gesundheitssystem bietet viele Chancen, birgt aber auch Risiken. Wie funktioniert ein Netzwerk? Welche Rolle spielen Kommunikation und Beziehung im Netzwerk? Was trägt zum Gelingen oder Misslingen bei? Auf all diese Fragen entwickeln die Studierenden in dem Seminar Antworten.

Blockveranstaltung vom 08.10.2019 - 08.10.2019, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 15.10.2019 - 15.10.2019, 08:15 - 09:45 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 25.10.2019 - 25.10.2019, 15:15 - 18:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 26.10.2019 - 26.10.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 29.11.2019 - 29.11.2019, 15:15 - 18:15 Uhr, Raum 234

Blockveranstaltung vom 30.11.2019 - 30.11.2019, 10:00 - 17:00 Uhr, Raum 234

Master-Studiengang Teilhabeorientierte Netzwerke in der Heilpädagogik

M4 Handlungsfeld - analytisch-deskriptive Ebene

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M8.4.1.1.1	Dieckmann, FriedrichS Sierck, Udo	S	20	2		Mi 14:30 - 16:00, woch	231
	Dieckmann, FriedrichS Sierck, Udo	S	20	2		Fr 15:00 - 19:00, Block	107
	Dieckmann, FriedrichS Sierck, Udo	S	20	2		Sa 09:00 - 17:00, Block	107

Wohnen und unterstützte Teilhabe

Das Seminar beleuchtet das Wohnen und die Unterstützung der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen aus unterschiedlichen Perspektiven.

Im ersten Teil liefern die Psychologie und Soziologie des Wohnens Konzepte und Analysen zum Wohnen des Individuums unter historisch sich verändernden, gesellschaftlichen Bedingungen

Im zweiten Teil führt Ihnen Udo Sierck auch anhand langjähriger eigener Aktivitäten vor Augen, wie eine emanzipatorische Bewegung für ein selbstbestimmtes Wohnen und Leben in Deutschland entstanden ist, sich entwickelt hat und welche Barrieren immer noch bestehen.

Im dritten Teil werden die Wohnsettings behandelt, in denen Menschen mit Beeinträchtigungen in Deutschland aktuell leben, und der sozialrechtlicher Rahmen für die Finanzierung von Wohnraum und Unterstützung.

Im vierten Teil werden wir uns den Stand der internationalen und nationalen teilhabeorientierten Wohnforschung vergegenwärtigen.

Der fünfte Teil ist der Frage gewidmet, wie personenzentriert und teilhabeorientiert Wohnraum und Unterstützung organisiert werden kann.

Ziel des Seminars ist es, dass Sie - in zugegebenermaßen kurzer Zeit - den Lebensbereich und das Handlungsfeld „Wohnen und unterstützte Teilhabe“ aus der Perspektive der Selbstvertreter_innen; des Sozialrechts; der Disziplinen Psychologie, Soziologie und Heilpädagogik; der Angebotsgestaltung und der angewandten Forschung zu betrachten lernen.

Einführende Literatur:

Dieckmann, Friedrich (2012). Wohnen. In: Beck, Iris & Greving, Heinrich (Hg.), Lebenslage und Lebensbewältigung. Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik Bd. 5 (S. 234-241). Stuttgart: Kohlhammer.

Sierck, Udo (2013). Budenzauber Inklusion. Neu-Ulm: AGSPAK.

Wöchentliche Veranstaltung ab dem 09.10.2019 bis zum 27.11. + Blockveranstaltung

Blockveranstaltung vom 25.10.2019 - 25.10.2019, 15:00 - 19:00 Uhr, Raum 107

Blockveranstaltung vom 26.10.2019 - 26.10.2019, 09:00 - 17:00 Uhr, Raum 107

M8.4.2.1.1	Böing, Ursula	S	20	2		Di 08:15 - 09:45, woch	235
-------------------	----------------------	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Freizeit - Bildung - Kultur: Teilhabeförderung durch Vernetzung und Inklusion
Die Veranstaltung diskutiert Möglichkeiten der Erschließung von Teilhabemöglichkeiten und Inklusionspotentialen im Gemeinwesen, um die Handlungsspielräume von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur zu erweitern. Die Vernetzung von bestehenden Ressourcen im Gemeinwesen stellt eine wichtige Handlungsstrategie hierzu dar. In der ersten Hälfte des Seminars werden wichtige Theoriebezüge und der Forschungsstand erarbeitet, in der zweiten Hälfte werden exemplarisch Praxiskonzepte vorgestellt bzw. gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M8.4.3.1.1	Greving, Heinrich Kannegießer, Anja	S	20	2		Di 10:00 - 11:30, woch	234
-------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Rechtsgrundlagen für die Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht)), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegewohngeld), Bundesteilhabegesetz, Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.
